



Voranschlag 2011

Einladung zur ordentlichen
Gemeindeversammlung vom
Montag, 13. Dezember 2010,
19.30 Uhr Tuchlaube, Rathaus

Botschaft

Inhaltsverzeichnis

	Seiten
Einladung / Traktandenliste	1
Finanz- und Aufgabenplan 2011 – 2015	3
Jahresprogramm 2011	17
Kommentar zum Voranschlag 2011	20
Politischer Leistungsauftrag 2011 AltersZentrum	28
Stellenplan 2011	31
Laufende Rechnung 2011	
1. Budgetergebnisse	35
2. Finanzierung - Mittelbedarf - Mittelüberschuss	36
3. Finanzkennzahlen	37
4. Finanzkompetenzen 2010	39
5. Bruttozahlen	40
6. Nettozahlen	41
7. Artengliederung	42
Investitionsrechnung 2011	
1. Erläuterungen	43
2. Zusammenzug	44
3. Funktionale Gliederung	44
4. Artengliederung	45
5. Sonderkredite	46
6. Voranschlagskredite	48
7. Sonderkredit Erschliessung Hofstetterfeld	50
Anträge und Berichte	
1. Anträge Stadtrat	54
2. Bericht und Empfehlung Controlling-Kommission	56
Bestelltallon	57

Einladung zur ordentlichen Einwohnergemeindeversammlung vom Montag, 13. Dezember 2010, 19.30 Uhr im Rathaus, Tuchlaube

Traktanden:

- 1. Finanz- und Aufgabenplan 2011 – 2015 zur Kenntnisnahme**
- 2. Jahresprogramm 2011 zur Kenntnisnahme**
- 3. Beschlussfassung über den Sonderkredit von Fr. 2'150'000.00 für die Erschliessung Hofstetterfeld**
- 4. Voranschlag 2011**
 - 4.1. Genehmigung des Voranschlags 2011 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 377'500.00 sowie der Investitionsrechnung 2011 mit einer Nettoinvestitionszunahme von Fr. 14'679'000.00
 - 4.2. Festsetzung des Steuerfusses 2011 unverändert mit 1.85 Einheiten
 - 4.3. Festsetzung der Feuerwehripflichtersatzabgabe auf 0.25 % des im Kanton Luzern steuerbaren Einkommens (0.30 % bisher)
 - 4.4. Ermächtigung des Stadtrates zur Aufnahme von Fremdkapital zur Deckung des Finanzierungsfehlbetrages von Fr. 12'364'200.00
- 5. Umfrage**
- 6. Verschiedenes**

Finanz- und Aufgabenplan 2011 – 2015

1. Allgemeines

Gemäss Art. 15 Abs. 1c der Gemeindeordnung der Stadt Sursee vom 23. September 2007 und § 19 und § 73 des Gemeindegesetzes vom 4. Mai 2004 legt der Stadtrat den Stimmberechtigten jährlich einen Finanz- und Aufgabenplan vor. Der Finanz- und Aufgabenplan gibt Aufschluss über die voraussichtliche Aufgaben- und Finanzentwicklung in den nächsten fünf Jahren.

Für den Finanzplan standen die Rechnung 2009 und die Voranschläge 2010 und 2011 als Ausgangslage zur Verfügung.

Prämissen:

Eingabe Einflussfaktoren / Plangrössen	Finanz- planjahre					
	2011	2012	2013	2014	2015	
Δ Personalaufwand Verwaltung/Betrieb	1.50%	1.00%	1.00%	1.50%	1.50%	1)
Δ Personalaufwand Lehrkräfte	1.00%	1.50%	1.50%	1.50%	1.50%	2)
Teuerung Sachaufwand		0.50%	0.50%	0.50%	0.50%	
Steuerfuss	1.85	1.85	1.85	1.85	1.85	
Wachstum der Ø Steuerkraft		4.50%	4.50%	4.00%	3.00%	
Wachstum der mittleren Wohnbevölkerung		3.00%	1.00%	1.00%	0.50%	
Mittlere Wohnbevölkerung Ende Jahr	9'321	9'601	9'697	9'794	9'843	
Zinssätze (für Neukredite)		2.50%	3.00%	3.00%	4.00%	3)

- 1) Lohnerhöhungen im Alterszentrum werden selber ausgeglichen (WOV, Taxen etc.).
- 1)/2) Die Stadt Sursee rechnet in den nächsten Jahren mit Mutationsgewinnen.
- 3) Die Stadt Sursee hat ein sehr gutes Rating bei den Finanzinstituten, was sich positiv auf die Zinssätze auswirkt. Die Zinssätze für Festdarlehen sind in den letzten Monaten konstant tief geblieben. Das Niveau wird voraussichtlich in nächster Zeit auf diesem Stand bleiben. Der aktuelle durchschnittliche Zinssatz der Stadt Sursee für Festdarlehen beträgt im Moment 2.35 %.

Es wird von einem Steuerfuss von 1.85 Einheiten ausgegangen.

Gründe für die Entwicklung der Steuern:

Es ist zu beachten, dass es hier um die Entwicklung der Steuern ohne die Steuergesetzrevision geht. Diese wird weiter hinten berücksichtigt.

Die aktuelle Wirtschaftslage in der Region, verbunden mit dem idealen Branchenmix der Unternehmungen, lässt den Schluss auf dieses zukünftige Wachstum der Steuerkraft zu. Die vergangenen Monate und Jahre zeigen, dass unsere Region viel weniger anfällig auf wirtschaftliche und finanzielle Krisen ist.

Für die Beurteilung der Entwicklung der Wohnbevölkerung wurden aktuelle und geplante Bauvorhaben einbezogen.

2. Aufgabenplan

Für die Finanzplanperiode 2011 – 2015 ist folgendes vorgesehen:

Ziel	Massnahmen	Auswirkung in den Jahren	Kostenfolgen *)
0 Allg. Verwaltung			
Fusionsabklärungen durchführen	Projekt nach der Abstimmung zum Fusions-Vorvertrag umsetzen	ab 2011	LR
Zusammenarbeit mit dem regionalen Entwicklungsträger	Gemeinsame Projekte (u.a. Mittellandstadt) durchführen	ab 2011	LR IR
1 Öffentliche Sicherheit			
Sicherheit im öffentlichen Raum	Nachtruhestörungen und Vandalismus entgegenwirken	2011 – 2015	LR
Warenmarkt	Attraktivierung Warenmarkt / Abstimmung mit Gewerbe / Anzahl Märkte prüfen	2011	LR
2 Bildung			
Notwendigen Schulraum zur Verfügung stellen	- 1. Etappe Neufeld umsetzen - weitere Etappen Neufeld - Schulraumplanung/Optimierung/ Werterhaltung der bestehenden Schulanlagen (Masterplan Bildung)	2011 - 2012 ab 2014 2011 – 2015	IR IR LR/IR
Schul- und Familien-ergänzende Tagesstrukturen	bedarfsgerechte Angebote weiter ausbauen	2011 – 2015	LR
3 Kultur und Freizeit			
Unterstützung der Kultur- und Sportvereine verbindlich regeln	Erstellung von Leitbildern und Erlass der Verordnung für Vereinsbeiträge	ab 2011	LR
Jugendzentrum	Standort überprüfen	ab 2011	LR/IR
Stadthalle	Sanierungen gemäss Erhebungen durchführen	2011 - 2015	LR/IR
4 Gesundheit			
AltersZentrum bedürfnisgerecht anpassen	weitere, nötige Investitionen und Anpassungen planen und umsetzen	ab 2011	IR
5 Soziale Wohlfahrt			
Angebot in der Jugendförderung überprüfen	bedarfsgerechte Angebote realisieren und weitere Optimierungen prüfen	2011 - 2015	LR

6 Verkehr			
P+R Parkhaus	Investorensuche und Realisierung	2011 – 2015	n/a

7 Umwelt + Raumordnung			
Gesamtrevision der Orts- und Zonenplanung	Orts- und Zonenplanung einer Gesamtrevision unterziehen	ab 2011	LR
Infrastruktur anpassen	- Bahnhofplatzgestaltung	2011	LR/IR
	- Erschliessung Hofstetterfeld	2011 – 2015	IR
	- Leitungsnetz Kottenmatte	2011	IR
	- Erschliessung Industriegebiete	2011 – 2012	IR
	- Erschliessung Beckenhof Nord	2012 – 2014	IR
	- Altstadt (Altstadtgasse u.a.)	2012 – 2013	IR
	- Diverse Sanierungen gem. Unterhaltsplan	2011 – 2015	LR/IR

8 Volkswirtschaft			
Energie	Begleitung und Unterstützung bei Energiesparmassnahmen	2011 – 2015	LR
Fernwärmeversorgung	Begleitung und Unterstützung von Fernwärmeprojekten	2011 - 2015	LR

9 Steuern und Finanzen			
Landverkäufe	Kindergarten Dägerstein	2013	LR
Abgeltung Zentrumsleistungen	Verhandlungen führen, neue Kostenmodelle entwickeln	2011 – 2015	n/a
Umsetzung des kantonalen Projekts LUTAX	Optimierung der Steuerveranlagungen mit einer kantonalen Plattform	2011 - 2013	LR

*) Legende:

IR = berücksichtigt in der Investitionsrechnung des entsprechenden Jahres

LR = berücksichtigt in der Entwicklung der Laufenden Rechnung des entspr. Jahres

n/a = Auswirkungen noch nicht bekannt

3. Bemerkungen zur Laufenden Rechnung (siehe folgende Seiten)

In den vergangenen Jahren schlossen die Jahresrechnungen der Stadt Sursee immer positiv ab. Die Ursachen waren und sind vielfältiger Natur: sparsamer, optimaler und bewusster Einsatz der Steuergelder, gute Wirtschaftslage, Neuansiedlung von natürlichen und juristischen Personen.

Mit diesen Ertragsüberschüssen konnten die Schulden stark abgebaut werden.

Auch wenn in den Jahren 2011 und 2012 noch weitere Steuergesetzänderungen anstehen, kann die Stadt aufgrund der Beurteilung der aktuellen Steuereingänge und der Entwicklung (Wirtschaft, Zuzüge von natürlichen und juristischen Personen) mit zusätzlichen Steuereinnahmen rechnen.

Im Finanz- und Aufgabenplan werden, soweit bekannt, alle Veränderungen der nächsten Jahre berücksichtigt.

Erklärung zur nachfolgenden Tabelle:

„Bruttoüberschuss 1“

Weist die Ergebnisse aus, wie sie entstehen würden, wenn die bisherigen Aufgaben im bisherigen Umfang fortgeführt würden. Dabei sind Lohnmassnahmen, das Wachstum der Bevölkerung und das Wachstum der Steuerkraft eingerechnet (siehe auch Punkt 1., Prämissen).

„Neue Aufgaben“

Bezieht die neuen zukünftigen Einflüsse auf die Laufende Rechnung in den kommenden Jahren mit ein: Projekt LuTax, Folgekosten Schulhaus Neufeld, Erhöhung kantonale Schulgeldbeiträge, Erweiterung Tagesstrukturen, Steuergesetzrevision 2011 und 2012, Wegfall Kantonsbeitrag Stadthalle, Landverkauf Dägerstein 2013, Beiträge Gemeinden.

Nach Einberechnung der Abschreibungen und der Einlagen in und Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen erhalten wir die prognostizierten **Ergebnisse der Laufenden Rechnung für die kommenden Jahre.**

Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:

in tausend Franken

Laufende Rechnung	Budget	Finanzplanjahre			
	2011	2012	2013	2014	2015
Steuerbezug / Steuereinheiten	1.85	1.85	1.85	1.85	1.85
ordentlicher Abschreibungssatz	linear	linear	linear	linear	linear
<i>Weiterführung der bisherigen Aufgaben</i>					
Laufender Ertrag	86'348	88'530	89'645	91'097	92'383
Laufender Aufwand	81'328	81'876	82'432	83'101	83'778
Bruttoüberschuss I	5'020	6'654	7'213	7'996	8'605
<i>Neue Aufgaben</i>					
Aufwand- und Ertragsänderungen		1'949	1'730	2'562	2'490
Veränderung Zinsbelastung		153	373	517	684
Bruttoüberschuss II	5'020	4'552	5'110	4'917	5'431
Abschreibungen	3'510	3'720	3'934	4'221	4'373
zus. Abschreibungen	570				
Einlagen in Spezialfinanzierungen	2'724	2'389	2'339	2'135	2'089
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	1'407	832	753	873	861
Ergebnis der Laufenden Rechnung	- 377	- 725	- 410	- 566	- 170

(- = Aufwandüberschuss / + = Ertragsüberschuss)

Die Ergebnisse der Finanzplanjahre sind gegenüber dem letztjährigen Finanz- und Aufgabenplan wesentlich besser. Hauptursachen der Veränderungen:

- Die Steuerertragsentwicklung ist wesentlich besser als prognostiziert.
- Das Defizit 2011 ist um rund 569'000 Franken kleiner als dasjenige des Voranschlages 2010 und sogar um 1.6 Mio. Franken kleiner gegenüber dem ausgewiesenen Defizit (2011) im Finanzplan des Vorjahres.
- Die ersten positiven Ergebnisse der Massnahmen, wie sie der Stadtrat mit dem Finanzplan des Vorjahres versprochen hat, sind aus dem Budget 2011 ersichtlich. Siehe dazu die Erläuterungen zum Budget 2011 ab Seite 20.

Zu beachten ist, dass im Jahre 2013 der Verkauf der Parzelle Kindergarten Dägerstein geplant ist.

Beurteilung durch den Stadtrat

Die finanziellen Zukunftsaussichten der Laufenden Rechnung der Stadt Sursee präsentieren sich in einem ganz andern Rahmen als noch vor einem Jahr. Wie beim Kommentar zum Budget 2011 dargelegt, greifen die ersten Massnahmen (Senkung der Aufwände, Weiterverrechnung von Kosten). Zusätzlich erreichen die Steuererträge höhere Beträge als bisher angenommen. Neben Zuzügen von natürlichen Personen und Unternehmungen traf und trifft die Wirtschafts- und Finanzkrise unsere Region in weit geringerem Ausmass als angenommen. Selbst grosse zusätzliche Aufwendungen wie die neue Pflegefinanzierung können aufgefangen werden.

Die Ergebnisse zeigen, dass auch die Folgekosten der bereits getätigten oder anstehenden geplanten Investitionen gut verkraftet werden können.

4. Investitionsrechnung

Die Schwerpunkte bei den Investitionen liegen in den folgenden 5 Jahren beim Schulraum, bei der Altstadt sowie bei Erschliessungen und Strassensanierungen: Schulanlage Neufeld Trakt 3 (Entscheid 28. November 2010), Georgette Gruppenräume, Schulhaus Kotten Anpassungen, Altstadt 2. Etappe (Surengasse-Judenplatz), Erschliessungen Hofstetterfeld und Beckenhof Nord.

Die Investitionen ins AltersZentrum St. Martin sind wohl durch die Stadt zu finanzieren, die Folgekosten (Kapital- und Zinskosten) sind aber im Rahmen der neuen Pflegefinanzierung vollumfänglich durch das AltersZentrum zu übernehmen.

*ND = Nutzungsdauer in 1'000 Franken

Investitionsvorhaben	Total 2011 bis 2015	ND*	Budget	Finanzplanjahre				
			2011	2012	2013	2014	2015	
0 Allgemeine Verwaltung	1'150		1'000	150	0	0	0	
0 Zentrale Stadtverwaltung BK 16,9 Mio.	1'000	40	1'000					
0 Sanierung Lift Rathaus	150	8		150				
1 Öffentliche Sicherheit	600		117	97	221	97	68	
Feuerwehr Region Sursee								
1 Oel-Elementarfahrzeug	180	15	180					
1 -Beitrag GVL	-63	15	-63					
1 Elektroabteilungsfahrzeug	150	15		150				
1 -Beitrag GVL	-53	15		-53				
1 Atemschutzfahrzeug	160	15			160			
1 -Beitrag GVL	-56	15			-56			
1 Atemschutzgeräte (Atmer + Flaschen)	181	15			181			
1 -Beitrag GVL	-64	15			-64			
1 Verkehrsdienstfahrzeug	150	15					150	
1 -Beitrag GVL	-53	15					-53	
1 Motorspritzen 1 - 3	105	15						105
1 -Beitrag GVL	-37	15						-37

	Investitionsvorhaben	Total 2011 bis 2015	ND*	Budget	Finanzplanjahre				
				2011	2012	2013	2014	2015	
2	Bildung	14'830		4'550	2'430	1'200	3'650	3'000	
	Neufeld Trakt 1 + 2								
2	1. Etappe: Neubau Trakt Drei	6'830	40	4'400	2'430				
2	Weitere Etappen: Tagesstrukturen/Umbau und Sanierung Trakt Eins, Zwei und Turnhalle	3'350	40				3'350		
	Georgette								
2	Planungskredit Gruppenräume	150	40	150					
2	Gruppenräume	1'200	40			1'200			
	Kotten								
2	Planung Sanierung	300	40				300		
2	Anpassung Gruppenräume und 1 Kinder- garten	3'000	40					3'000	
3	Kultur und Freizeit	930		450	180	150	150	0	
	Stadhallen/Sportanlagen								
3	Sanierung Stadthalle	930	40	450	180	150	150		
4	Gesundheit	4'162		2'070	112	1'080	360	540	
	AltersZentrum St. Martin								
4	Ersatz Fenster/Storen EG im Haus 9	180	33				180		
4	Anpassungen Küche und Speisesaal	650	33			650			
4	Sanierung St. Martinsgrund 7	1'842	33	1'900	-58				
4	Flachdachsanieierung Haus 9	200	33			200			
4	Ersetzen der Lifte in den Häusern 3 und 7	350	33					350	
4	Langfristige Anlageteile(bauliche Anpassungen)	450	33	85	85	90	90	100	
4	Kurzfristige Anlageteile	440	10	85	85	90	90	90	
4	Software elektronische Pflegedokumentation	50	4			50			
6	Verkehr	18'825		1'863	4'062	6'279	2'601	4'020	
	Gemeindestrassen								
	Erschliessung Hofstetterfeld								
6	Strassenbau, Anteil Stadt	1'030	20	860	70	100			
6	Lärmschutzdamm	255	20		55		200		
7	Wasserleitung, Anteil Stadt	550	20	440	10	100			
7	Kanalisation, Anteil Stadt	165	50	100	65				
7	Leitungsnetzerneuerung BK 395'	392	50		392				

Investitionsvorhaben	Total 2011 bis 2015	ND*	Budget	Finanzplanjahre			
			2011	2012	2013	2014	2015
Münsterstrasse							
6 Kreisel Münsterstr./Ringstrasse OST	1'000	20					1'000
7 Wasser	350	50					350
7 Kanalisation	100	50					100
Altstadt 2. Etappe							
Surengasse - Judenplatz							
6 Strassen- und Platzgestaltung	3'650	20		1'000	2'650		
7 Wasser	620	50		220	400		
7 Kanalisation	930	50		330	600		
7 Sure	300	20		300			
Erschliessung Beckenhof Nord (Wey)							
6 Strassenbau	380	20		700	60		-380
7 Wasser	180	50		200			-20
7 Kanalisation	580	50		580			
Badstr.: Wilematt- bis Bifangstrasse							
6 Strassenbau	285	20			285		
7 Wasser	135	50			135		
7 Kanalisation	635	50			635		
Schulhaus Neufeld 1							
6 Sanierung Kanalisation	275	50			275		
Frieslirain: Luzern-Spitalstrasse							
6 Strassensanierung	820	20				200	620
7 Netzsanierung Wasser	195	50					195
7 Ersatz Kanalisation	1'880	50					1'880
Centralstrasse: Chrüzlistr. / Chr.-Schnyderstr.							
6 Strassenbau	429	20			429		
7 Leitungsnetzsanierung Wasser	205	50			205		
7 Leitungssanierung Kanalisation	5	50			5		
6 Perimeter	-100	20					-100
Merkurstrasse, Centralstr. - Schellenrainstr.							
6 Strassenbau	960	20					960
7 Leitungsnetzsanierung Wasser	290	50					290
7 Leitungssanierung Kanalisation	438	50					438
Rigistrasse: Chr.-Schnyder- bis Merkurstr.							
6 Strassensanierung	880	20					880
7 Netzsanierung Wasser	120	50					120
7 Kanalisation	13	50					13
6 Perimeter	-200	20					-200
Münchrütistr.: Zeughaus- bis Haldenmattstr.							
6 Strassenbau	82	20	82				
7 Wasser	320	50	320				
7 Kanalisation	61	50	61				

Investitionsvorhaben	Total 2011 bis 2015	ND*	Budget	Finanzplanjahre			
			2011	2012	2013	2014	2015
Oberer Graben: Münsterplatz bis Geuenseestr.							
6 Strassensanierung	400	20			400		
Werkdienste							
6 Jeep Toyota, Ersatz	140	8		140			
6 Deutz Traktor, Ersatz	75	8					75
7 Umwelt und Raumordnung	7'637		4'329	382	1'650	732	544
<u>Wasserversorgung</u>							
7 Anschlussgebühren	-1'350	50	-270	-270	-270	-270	-270
<u>Erschliessung Beckenhof Süd</u>							
7 Leitungsnetzerweiterung Wasser BK 170'	170	50	170				
7 Leitungen Kanalisation BK 485'	485	50	485				
<u>Leitungsnetzsanierungen Wasser</u>							
7 Georgstrasse: St. Urbanstr. - Ringstrasse	195	50				195	
<u>Merkurstrasse, Schellenrainstr. bis Obst AG</u>							
6 Deckbelag	15	20					15
7 Leitungsnetzsanierung Wasser	115	50				115	
7 Leitungssanierung Kanalisation	24	50				24	
<u>Schnydermatt</u>							
6 Deckbelag	92	20	92				
7 Netzsanierung Wasser	305	50	305				
<u>Bahnhofstrasse: Josef-Müller-Weg bis Bahnhofplatz</u>							
6 Deckbelag	77	20					77
7 Netzsanierung Wasser	170	50				170	
<u>Haldenmattstr.: H+T bis Hostettler</u>							
6 Deckbelag	43	20	43				
7 Netzsanierung Wasser	195	50	195				
7 Kanalisation	19	50	19				
<u>Kanonierstrasse</u>							
6 Deckbelag	39	20		39			
7 Netzsanierung Wasser	120	50		120			
7 Kanalisation	13	50		13			
<u>Seehäusernstr.: Elmiger (2) bis Zellmoostr.</u>							
6 Deckbelag	55	20			55		
7 Netzsanierung Wasser	165	50			165		

Investitionsvorhaben	Total 2011 bis 2015	ND*	Budget	Finanzplanjahre				
			2011	2012	2013	2014	2015	
Seestrasse: Sempach- bis Zellmoosstr.								
6 Strassensanierung	43	20						43
7 Netzsanierung Wasser	275	50						275
St. Martinsgrund: Münsterstr. bis Schulhaus St. Martin								
6 Deckbelag	72	20						72
7 Netzsanierung Wasser	220	50						220
7 Kanalisation	4	50						4
Göldlinstr.: Münsterplatz bis Abzw. Mühlehofweg								
6 Deckbelag	44	20					44	
7 Netzsanierung Wasser	150	50					150	
7 Kanalisation	6	50					6	
Surenweg: Fam.Gärten bis Kanti								
6 Deckbelag	41	20					41	
7 Netzsanierung Wasser	265	50					265	
Quelle Dubenschwarz								
7 Arbeiten Schutzzonenausscheidung	170	50	170					
Abwasser								
Siedlungsentwässerung (GEP)								
7 Kanalisations: Anschlussgebühren	-1'500	50	-300	-300	-300	-300	-300	-300
7 Jährlicher Unterhalt gemäss GEP	600	50	200	200	100	100		
7 Münsterstr.: Ringstr. - Altstadt	280	50		280				
7 Rückhaltebecken: Sursee Wald	1'500	50			1'500			
Leitungsneubauten Kanalisation								
7 Kottenmatte: RW-Ltg.in ARA-HSK BK 758	100	50	100					
7 Kottenmatte: Wasser BK 525'	520	50	520					
7 Kottenmattegebiet, Leitungsnetz BK 2'477'	2'200	50	2'200					
7 Frieslirain/Spital, Regenwasserleitung	150	50		150				
Gewässer								
Gewässerverbauungen								
7 Hochwasserschutz entlang der Sure	800	50			300			500
Raumplanung								
7 Stadtteilplanungen	150	10		150				
7 Planung Bahnhofgebiet	300	10	400	-100				
7 Zonenplanrevision	300	10		100	100	100		

Investitionsvorhaben		Total 2011 bis 2015	ND*	Budget	Finanzplanjahre			
				2011	2012	2013	2014	2015
8	Volkswirtschaft	965		300	665	0	0	0
	<u>Industrieerschliessung</u>							
	<u>Zollbach</u>							
8	Zollbachverlegung BK 730	300	50	300				
	<u>Zollbachstrasse Ost</u>							
8	Zollbachstrasse Ost	665	20		665			
Total 2011 - 2015		49'099		14'679	8'078	10'580	7'590	8'172

Die vorgesehenen Investitionen sind sehr hoch. Doch der Stadtrat ist der Überzeugung, dass diese nötig und nachhaltig sind. Bleibende Werte für unsere Nachkommen werden geschaffen. Teilweise sind es auch Projekte, die mit der Entwicklung der Stadt zu tun haben.

Ab 2016 sind folgende Investitionen vorgesehen:
 Weitere Etappen bei den Schulanlagen Neufeld, weitere Investitionen in das AltersZentrum, Sanierung Wasserleitungen und Kanalisationen, Sanierungen Strassen, Neugestaltung Bahnhofgebiet.

5. Entwicklung der Verschuldung (langfristige Darlehen)

Die Schulden der Stadt Sursee konnten in den letzten Jahren stark abgebaut werden. Die folgenden Gründe waren dafür ausschlaggebend:

- positive Abschlüsse in den Jahren 2001 bis 2009;
- nur notwendigste Investitionen;
- Budgetdisziplin;
- Veräusserungen von Finanzvermögen.

Aufgrund der vorliegenden Planungen kann vorausgesagt werden, dass sich die Verschuldung der Stadt Sursee (langfristige Darlehen) in den folgenden Jahren wie folgt entwickeln wird (resp. entwickelt hat):

2001	-	2,8 Mio. Franken	Rechnungsjahr
2002	-	5,5 Mio. Franken	Rechnungsjahr
2003	-	1,0 Mio. Franken	Rechnungsjahr
2004	-	6,0 Mio. Franken	Rechnungsjahr
2005	-	1,0 Mio. Franken	Rechnungsjahr
2006	-	5,0 Mio. Franken	Rechnungsjahr
2007	-	4,0 Mio. Franken	Rechnungsjahr
2008	-	0,5 Mio. Franken	Rechnungsjahr
2009	+	16,0 Mio. Franken	Rechnungsjahr

2010	0,0 Mio. Franken	Voranschlag (Prognose gem. heutigem Wissen)
2011	+ 9,7 Mio. Franken	Voranschlag
2012	+ 3,5 Mio. Franken	Finanzplanjahr
2013	+ 5,5 Mio. Franken	“
2014	+ 2,7 Mio. Franken	“
2015	+ 2,7 Mio. Franken	“

- = *Abnahme der Verschuldung*

+ = *Zunahme der Verschuldung*

Die anstehenden Investitionen sind hoch und erhöhen die Verschuldung der Stadt. Ab 2015 sollte der grosse Investitionsschub vorbei sein, und die Verschuldung sollte dann wieder abnehmen. Die zu schaffenden (Investitions-)Werte sind nachhaltig und erhöhen die Qualität unserer Gemeinde.

Es ist auch zu berücksichtigen, dass viele Investitionen der ganzen Region dienen. In vielen Bereichen werden die Folgekosten anteilmässig von den Nutzern mitgetragen. So ist es auch verständlich, dass sich die Laufende Rechnung der nächsten Jahre in einem verantwortbaren Rahmen entwickelt.

6. Kennzahlen

Gemäss § 30 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden vom 9. November 2004 sind die Finanzkennzahlen nachzuweisen. Wenn die Bandbreiten nicht eingehalten werden, muss der Stadtrat mögliche Massnahmen aufzeigen.

Die geplanten hohen Investitionen drücken sich entsprechend in den speziellen Kennzahlen aus, die die vorgeschriebenen Grenzwerte nicht erreichen resp. übersteigen. Es ist zu beachten, dass Zentrumsgemeinden wie Sursee die Grenzwerte zum Teil nicht einhalten können, da auch Investitionen für andere Gemeinden (Schulraum für Sekundarstufe und Schuldienste, Sportanlagen usw.) und zudem der Unterhalt historischer Bauten anfallen. Dazu müssen in den folgenden Jahren aus der Schulraumplanung Projekte umgesetzt werden, die vom Kanton vorgeschrieben sind.

Kennzahlen gemäss Verordnung		Grenzwert	2011	2012	2013	2014	2015
a.	Selbstfinanzierungsgrad min.	80%	34%	46%	48%	65%	66%
b.	Selbstfinanzierungsanteil min.	10%	6.5%	5.7%	6.3%	6.0%	6.5%
c.	Zinsbelastungsanteil I max.	4%	0.6%	0.8%	1.0%	1.2%	1.4%
d.	Zinsbelastungsanteil II max.	6%	1.5%	1.9%	2.4%	2.7%	3.1%
e.	Kapitaldienstanteil max.	8%	5.1%	5.4%	5.9%	6.3%	6.6%
f.	Verschuldungsgrad max.	120%	233%	229%	235%	233%	233%
g.	Nettoschuld pro Einwohner max.	4'306	7'740	7'881	8'368	8'558	8'794
h.	Bilanzfehlbetrag in % max.	33%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

- a) Der Selbstfinanzierungsgrad der Finanzplanjahre beträgt infolge der hohen Investitionen durchschnittlich 52 %, der Grenzwert wird also unterschritten. In den vergangenen fünf Rechnungsjahren wurde ein Durchschnitt von 129 % erreicht und dadurch konnte die Verschuldung stark gesenkt werden (vergleiche Punkt 5 Entwicklung der Verschuldung). Um den öffentlichen Auftrag (Schulräume, Verkehr, Wasser etc.) zu erfüllen, sind in den nächsten Jahren weitere grössere Investitionen notwendig. Ab 2016 werden die Investitionen wieder tiefer gehalten. Neben den Nettoinvestitionen wird der Selbstfinanzierungsgrad durch das Ergebnis der Laufenden Rechnung und durch die Abschreibungen beeinflusst.
- b) Das Minimum des Selbstfinanzierungsanteils wurde in den Jahren 2006 bis 2008 erreicht. Die Berechnungsgrundlagen beziehen sich auf die ordentlichen Abschreibungen. Da die Stadt Sursee als Zentrum grosse Investitionen getätigt hat und tätigen wird, kann dieser Zielwert schwer erreicht werden. Es ist jedoch zu beachten, dass viele Investitionen jährlich mit Zins und Amortisation weiterverrechnet werden können (z.B. Sekundarstufe, Feuerwehr). Als Massnahme, wie bereits unter a) dargelegt, werden die Investitionen nach den Finanzplanjahren wieder tiefer ausfallen.
- c) Liegt in der Bandbreite
- d) Liegt in der Bandbreite
- e) Liegt in der Bandbreite
- f) Der Verschuldungsgrad ist hoch. Sursee als Zentrum kann den Zielwert nicht einhalten. Solange die Zinsbelastung durch die Laufende Rechnung getragen werden kann (guter Ressourcenindex infolge guter Infrastruktur/Angebote), sind die aufgeführten Zahlen vertretbar. Würden die Investitionen für andere Gemeinwesen und die zusätzlichen Aufwendungen für das Zentrum der Luzerner Landschaft abgezogen, wäre der Grenzwert unterschritten. Daher sind keine Massnahmen vorzusehen.
- g) Mit den Massnahmen und der Erkenntnis, dass das Investitionsvolumen nach den Finanzplanjahren geringer ausfallen sollte, wird die Nettoschuld entsprechend wieder abnehmen. Würden die Investitionen für andere Gemeinwesen und die zusätzlichen Aufwendungen für das Zentrum der Luzerner Landschaft abgezogen, wäre der Grenzwert erreicht. Daher sind keine Massnahmen notwendig.

h) Liegt in der Bandbreite

Rekapitulation:

Die vorgegebenen Bandbreiten sind für die Stadt Sursee nur begrenzt anwendbar. Die Zentrumsfunktion und die Zentrumsleistungen werden bei den Grenzwerten zu wenig berücksichtigt. Das historische Erbe, das auch den Charme der Stadt mit sich bringt, und die Investitionslasten u.a. auch für die Region, beeinflussen die Finanzkennzahlen. Auch die kantonalen Vorgaben, besonders im Schulraum, beeinflussen die Kennzahlen wesentlich. Die Bandbreiten sind nur in den Kennzahlen nicht erreicht, bei denen die Investitionen eine Rolle spielen. Die restlichen Kennzahlen befinden sich im grünen Bereich, was eine finanziell gesunde Haushaltsrechnung widerspiegelt.

7. Schlussbeurteilung

Bei der Beurteilung des Finanz- und Aufgabenplanes für die nächsten Jahre dürfen nicht nur die schwarz-weissen Zahlen gesehen werden. Bei näherer Betrachtung und Analyse der Zahlen kommt man dahinter, was für Werte vorhanden sind und geschaffen werden. Für die nächsten 5 Jahre heisst das:

- Neue Zentrale Stadtverwaltung
- Schulhaus Neufeld
- Schulhaus Georgette Gruppenräume
- Schulhaus Kotten Gruppenräume und ein Kindergarten
- Stadthalle grosse Sanierungen
- AltersZentrum Sanierungen
- Erschliessungen Hofstetterfeld und Beckenhof
- Altstadt 2. Etappe Surengasse-Judenplatz
- Sanierungen von Strassen, Ersatz von Kanalisationen

Der Stadtrat ist überzeugt, dass er mit seiner Finanzpolitik auf dem richtigen Weg ist, dass die geplanten Projekte verkraftbar sind, dass die Entwicklung gesunde Finanzen aufzeigt, dass aber auch die Leistungen und die Qualität in Sursees Leben aufrecht erhalten werden können.

Sursee, im Oktober 2010

Dr. Ruedi Amrein
Stadtpäsident

Godi Marbach
Stadtschreiber

Jahresprogramm 2011

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Der Stadtrat hat zu Beginn der Amtsperiode 2008 – 2012 das **Richtlinienprogramm 2008 – 2012** erarbeitet.

Aufgrund dieses Richtlinienprogramms sowie aufgrund des Finanz- und Aufgabenplans (FAP) werden Ziele abgeleitet, die im Jahresprogramm detaillierter formuliert werden. Die Massnahmen werden jährlich aktualisiert. Damit stellt der Stadtrat sicher, dass Bedürfnisse rechtzeitig wahrgenommen und vorhersehbare Entwicklungen in die Planung miteinbezogen werden können.

Bei sämtlichen Dienststellen ist immer der Aspekt der regionalen Zusammenarbeit (Kostenbeteiligung und Trägerschaft) mit einzubeziehen.

Wir freuen uns, Ihnen nachfolgend das Jahresprogramm 2011 vorstellen zu dürfen:

Massnahmen 2011	<i>Start</i>	<i>Weiterführung</i>	<i>Abschluss</i>
<i>0 Allgemeine Verwaltung</i>			
Intensivierung Zusammenarbeit/Zusammenschlüsse Gemeinden Region aus der Optik der Stadt Sursee		X	
Aufbau regionales Steueramt Sursee – Mauensee mit neuer zentraler Stadtverwaltung	X		
Festigung Zusammenarbeit mit regionalem Entwicklungsträger durch Projekte (u.a. Mittellandstadt)	X		
<i>1 Öffentliche Sicherheit</i>			
Sicherheitsfragen im öffentlichen Raum		X	
Videoüberwachung im öffentlichen Raum prüfen	X		
Organisation Marktwesen/Anzahl Märkte und Finanzen prüfen	X		
<i>2 Bildung</i>			
Planung, Sanierung und Erweiterung Schulhaus Neufeld		X	
Schulraumplanung/Optimierung/Werterhaltung der bestehenden Schulanlagen (Masterplan Bildung)		X	
Umsetzung schul- und familienergänzende Tagesstrukturen in der Schulanlage St. Martin (Pilotprojekt)			X
Optimierung/Zusammenführung Angebote wie FrauenRäume, Erwachsenenbildung etc.		X	

Massnahmen 2011	<i>Start</i>	<i>Weiterführung</i>	<i>Abschluss</i>
<i>3 Kultur und Freizeit</i>			
Erarbeitung Leitbilder für Kultur- und Sportförderung		X	
Unterstützung der Kultur- und Sportvereine gemäss Konzept verbindlich einführen		X	
<i>4 AltersZentrum (WOV)</i>			
Siehe politischer Leistungsauftrag 2011, ab Seite 28			
<i>5 Soziale Wohlfahrt</i>			
Klärung zukünftiger Auftrag offene Jugendarbeit		X	
Familienergänzende Betreuungsangebote für Kinder im Vorschulalter: - Vertrag mit Verein Kinderbetreuung anpassen - Leistungsvereinbarungen mit privaten Anbietern abschliessen	X X		
Vorabklärungen Alternativstandorte Zentrum für offene Jugendarbeit (ZofJ)		X	
Präventions- und Integrationsprojekte im Jugendbereich unterstützen sowie die interne und externe Zusammenarbeit optimieren		X	
<i>6 Verkehr</i>			
Projektierung P + R-Parkhaus mit Geschäftshaus/ Investorensuche		X	
Gesamtplanung Bahnhofgebiet		X	
Abklärungen Einführung regionaler Ortsbus			X
Sanierung Altstadtgassen inkl. Leitungsnetze		X	
Bauliche Begleitung Grossprojekt Hofstetterfeld		X	
Überarbeitung Parkplatz-Gebührenreglement in Bezug auf Umsetzung Anpassung in der Kurzzeitparkierzone A	X		
Langsamverkehr im innerstädtischen Bereich stärken		X	
Öffentliche Parkierung/Areal Vierherrenplatz	X		
<i>7 Umwelt- und Raumordnung</i>			
Erlass Richtplan Altstadt			X
Umsetzung Projekt Oberstadthäuser 24/26 bzw. 23		X	
Verlegung Zollbach/Realisierung Abschlussbereich Allmendstrasse			X
Grundlagenbeschaffung Ortsplanungsrevision/ Siedlungsleitbilder		X	
Teilrevision der Ortsplanung/Änderung der Sonderbauzone Wilemattstrasse/Grünzone unterer Graben			X
Abklärung Wärmeverbunde/Nutzung erneuerbare Energie prüfen		X	

Massnahmen 2011	<i>Start</i>	<i>Weiterführung</i>	<i>Abschluss</i>
<i>8 Volkswirtschaft</i>			
Stärkung Stadt Sursee als Wohn- und Wirtschaftsstandort (attraktive Rahmenbedingungen wie Infrastrukturen, öffentlicher Verkehr etc. schaffen)		X	
Begleitung/Unterstützung Energiesparmassnahmen		X	
Förderung gezielter Ansiedlungen weiterer qualitativer Unternehmungen/Dienstleister mit Wertschöpfung		X	
<i>9 Steuern und Finanzen</i>			
Weiterentwicklung Kostenträgermodelle für Abgeltung Zentrumsleistungen und für Verrechnungen		X	

Kommentar des Stadtrates zum Voranschlag 2011 der Einwohnergemeinde Stadt Sursee

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner

Der Stadtrat legt Ihnen den Voranschlag 2011 vor – bestehend aus der Laufenden Rechnung 2011 und der Investitionsrechnung 2011. Die Laufende Rechnung weist bei einem Gesamtaufwand von 88.131 Mio. Franken und einem Gesamtertrag von 87.754 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss von 377'500 Franken aus.

Die vorliegende Botschaft an die Stimmberechtigten wurde gegenüber den früheren Jahren schlanker gestaltet und nur noch mit den wichtigsten Informationen versehen. Die detaillierte Botschaft liegt bei der Stadtverwaltung auf, oder sie kann bei der Stadtverwaltung angefordert werden oder auf der Homepage (www.sursee.ch) eingesehen oder heruntergeladen werden.

Die Gemeinwesen befinden sich in nicht einfachen finanzpolitischen Zeiten. Einerseits werden den Gemeinden neue Finanzierungsmodelle sowie neue Aufgaben von Bund und Kanton verordnet, so z.B. bei der Pflegefinanzierung, im Schulwesen, im Sozialwesen usw., andererseits werden weiterhin die Auswirkungen der Steuergesetzrevision stark spürbar.

Der Stadtrat hat vor einem Jahr mit dem Finanz- und Aufgabenplan 2010 - 2014 aufgrund der damals aufgezeigten Entwicklungsaussichten ein Massnahmenpaket verabschiedet. Diese Massnahmen bestanden und bestehen aus folgenden Punkten: **Steuerkraft steigern, Aufwände vermindern, Kosten weiterbelasten.**

Bis Ende März 2010 lag dem Stadtrat ein erster Bericht des Bereichs Finanzen vor. Am 5. Mai 2010 wurden im Rahmen der Budgetvorgaben durch den Stadtrat die ersten Massnahmen beschlossen und den einzelnen Bereichen der Stadt zur Umsetzung vorgegeben. Diese Vorgaben flossen in das Budget 2011 ein. Allerdings zeigte sich, dass einige vorgesehene Massnahmen nicht innerhalb eines Jahres umgesetzt werden können. Es können nicht kurzfristig einfach Leistungen gestrichen werden. Dazu braucht es die Meinungsbildung in der Bevölkerung und die Zusammenarbeit mit den Parteien. Und es benötigt Zeit für neue Planungen und Verhandlungen. Andererseits will der Stadtrat nicht aus rein finanziellen Überlegungen mit kurzfristigen, möglicherweise überstürzten Entscheiden langfristige nachhaltige Lösungen verhindern.

Im Budget 2011 konnten in folgenden Bereichen Massnahmen umgesetzt werden:

Steuerkraft steigern

Förderung und Unterstützung von Neuansiedlung natürlicher und juristischer Personen. Die erreichten Erfolge aus diesen Bemühungen lassen sich sehen, können aber nicht direkt quantifiziert werden. Die stark erhöhten Steuereinnahmen sind eine Folge der Neuzuzüge und des wirtschaftlichen Wachstums.

Aufwände vermindern und/oder Kosten weiterbelasten:

011	Wahlen, Abstimmungen	Sitzungsgelder, Honorare	Fr. 12'000
012	Stadtrat	Diverse Positionen	Fr. 35'000
0201	Stadtverwaltung	Div. Honorare, Provisionen, Gebühren	Fr. 61'000
0205	Kopierdienst		Fr. 13'000
0206	Personalwesen		Fr. 21'000
0207	Versicherungen der Gemeinde	Sachversicherungen	Fr. 6'000
0208	Stadtarchiv		Fr. 8'000
0910	Rathaus	Benutzungsgebühren	Fr. 10'000
1021	Warenmarkt		Fr. 14'000
1023	Gewerbewesen		Fr. 4'000
103	Grundbuch, Vermessung, Kataster		Fr. 8'000
150	Militär	ohne erhöhte Umlage Lokalkosten	Fr. 10'000
161	Gemeindeführungsstab		Fr. 2'000
214	Musikschule		Fr. 52'000
2145	Schule für künstlerischen Tanz		Fr. 2'000
217	Schulliegenschaften	Pos. 311, 314 und 315	Fr. 93'000

2195	Schulsport		Fr. 3'000
2198	Öffentlichkeitsarbeit		Fr. 15'000
2901/2904	Erwachsenenbildung/FrauenRäume	Zusammenlegung	Fr. 10'000
3003	Kultur/Organisationen		Fr. 50'000
330	Parkanlagen, Wanderwege		Fr. 23'000
580	Allg. Fürsorge	Kürzung Integ.progamme	Fr. 50'000
6201	Gemeindestrassen	Allg. Unterhalt, Planungen	Fr. 114'000
941	Finanzvermögen	Honorare	Fr. 15'000
Total			Fr.631'000

Zusätzlich zu diesen aufgelisteten Einsparungen ergeben sich weitere Positionen, wo die Kosten vermindert oder gestrichen werden konnten (z.B. Friedensrichter, Beitrag an Gemeindeverband Sempachersee usw.). Andererseits ergeben sich auch zwangsläufig Mehraufwendungen infolge anstehender oder neu hinzugekommener Aufgaben.

Ergebnisse aus Verhandlungen mit dem Kanton und Gemeinden konnten noch nicht ins Budget aufgenommen werden, weil diese noch nicht abgeschlossen sind.

Aufgrund all dieser Massnahmen zeigt sich, dass erste Erfolge sichtbar sind. Der Stadtrat wird weiterhin bestrebt sein, auf allen Ebenen aktiv zu sein, um die finanzielle Situation der Stadt im Lot zu halten resp. zu verbessern.

Laufende Rechnung 2011

Die Stadtverwaltung ist anfangs Oktober 2010 an den neuen Standort im Neubau an der Centralstrasse 9 umgezogen. In den neuen Gebäulichkeiten sind nun ehemals fünf Standorte unter einem Dach vereinigt. Infolge der Zentralisierung der Dienststellen, auf Grund erster Erkenntnisse aus der Kostenrechnung und infolge einigen organisatorischen Anpassungen wurden in der Laufenden Rechnung formelle buchhalterische Veränderungen vorgenommen:

- Die Dienststellen „0202 Raumordnung, Umwelt, Verkehr“ und „0203 Bauberatung“ wurden in die Dienststelle „0201 Stadtverwaltung“ integriert.
- Die Dienststelle „2257 Schulanlage Kotten“ wurde in die Dienststelle „217 Schulliegenschaften“ integriert.
- Aufgrund der ersten Erfahrungswerte aus der Kostenrechnung wurden die Verrechnungen von Personal-, Sach- und Lokalkosten angepasst.
- Die Dienststelle „3103 Liegenschaft Theaterstrasse 7“ wurde in die Dienststelle „941 Liegenschaften des Finanzvermögens“ eingefügt, da es sich ausschliesslich um Mietwohnungen handelt.

Im Weiteren haben Massnahmen zu Änderungen in der Rechnungslegung geführt:

- Die Erwachsenenbildung und die FrauenRäume wurden neu unter der Dienststelle „2905 FREI-Raum“ zusammengefasst und neu organisiert.
- Die Dienststelle „3007 Regionale Kultur“ wurde nicht mehr budgetiert, da sich die Fachgruppe Bildung (ehemals Gemeinden der SLS) per 31. Dezember 2010 auflöst.

Im vorliegenden Budget 2011 haben folgende Faktoren wesentlich zu Veränderungen gegenüber den Vorjahren geführt:

- Das neuerworbene Stockwerkeigentum der Stadtverwaltung an der Centralstrasse 9 erhöht den Liegenschaftsaufwand, wie in der Abstimmungsbotschaft ausgewiesen und in letztjährigen Finanz- und -aufgabenplan einberechnet wurde.
- Im Bereich Bildung sind die Tagesstrukturen nun für ein volles Jahr berechnet. Der Start hat auf das Schuljahr 2010/2011 erfolgreich stattgefunden. Im Bereich Sonderschulung musste aufgrund

kantonalen Vorgaben die Integrative Sonderschulung (IS) separat berechnet und ausgewiesen werden.

- Die bereits seit längerem angekündigte Pflegefinanzierung macht sich nun im Voranschlag 2011 stark bemerkbar. Es hat sich herausgestellt, dass die anfänglich vom Kanton kommunizierten Zahlen bei weitem zu tief waren. Im letztjährigen Finanz- und Aufgabenplan wurde der Beitrag mit 400'000 Franken eingesetzt. Die Hochrechnung der entsprechenden Aufwendungen hat nun eine Zahl von 1.424 Mio. Franken ergeben. Durch diese neue Finanzierungsform benötigt das eigene Alterszentrum St. Martin keinen Zuschuss der Stadt Sursee mehr. Dies ergibt hier gegenüber dem Budget 2010 einen Minderaufwand von rund 0.357 Mio. Franken.
- In der Raumplanung macht sich der Beitrag an den regionalen Entwicklungsträger Sursee-Mittelland erstmals mit einem Budget von 109'500 Franken bemerkbar. Der Beitrag an die bisherige Regionalplanung von rund 50'000 fällt dafür weg.
- Die Steuereinnahmen 2011 können aufgrund der aktuellen und der prognostizierten Erträge gegenüber dem Budget 2010 um 1.6 Mio. Franken erhöht werden. Die Ursachen dafür sind nicht nur die boomende Wirtschaftsregion und der gesunde Branchenmix, sondern in starkem Masse auch die Neuzuzüge von natürlichen Personen und Unternehmungen.
- Aufgrund der getätigten Investitionen erhöhen sich 2011 die Abschreibungen um 370'000 Franken.

Investitionsrechnung 2011

Die Investitionsrechnung besteht zum grösseren Teil aus **Sonderkrediten** (10.575 Mio. Franken). Die Schlusszahlung für die neuen Räumlichkeiten an der Centralstrasse 9 erfolgt 2011. Es ist geplant, die Wasser- und Kanalisationsleitungen im Beckenhof Süd und im Kottenmattgebiet sowie die Zollbachverlegung im Jahre 2011 abzuschliessen.

Über den geplanten Neubau Trakt 3 der Schulanlage Neufeld im Betrage von 6.83 Mio. Franken wird am 28. November 2010 an der Urne entschieden.

An der Budgetgemeindeversammlung vom 13. Dezember 2010 wird ein neuer Sonderkredit für die Erschliessungen der geplanten Wohnüberbauung im Hofstetterfeld vorgelegt. Die Investitionskosten von 2.18 Mio. Franken und die daraus entstehenden Folgekosten werden durch Neuzuzüge mehr als abgedeckt.

Bei den **Voranschlagskrediten** (4.737 Mio. Franken), die alle im nächsten Jahr abgeschlossen werden müssen, fallen besonders die Sanierung der Alterswohnungen im St. Martinsgrund 7 und die Wasserprojekte an der Münchrütistrasse, an der Haldenmattstrasse und in der Schnydermatt ins Gewicht. Zudem ist ein weiterer Kredit für die Gesamtplanung im Bahnhofareal eingestellt. In der Stadthalle stehen neben der Reparatur des Daches diverse Sanierungen an.

Details zum Budget 2011

Laufende Rechnung

+ entspricht einer Verschlechterung
- entspricht einer Verbesserung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011			Voranschlag 2010			Differenz
		Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	
0	Allg. Verwaltung	9'838'900	4'519'300	5'319'600	9'638'700	4'863'100	4'775'600	+ 544'000

Die Differenz gegenüber dem Voranschlag 2010 ergibt sich zum Teil aus den höheren Raumkosten (Zins- und Kapitalkosten) der neuen zentralen Stadtverwaltung gegenüber den bisherigen Mietkosten.

Das Hauswartpensum für die neue Stadtverwaltung hat sich gegenüber den heutigen Hauswartpensum um 20 % erhöht. In die Stelle ist neu aber auch die technische Bewirtschaftung des Gebäudes integriert, welche bis anhin extern eingekauft wurde (Unterhalt, Reparaturen). Die Kosten der Hauswartung werden anteilmässig auf die Stockwerkeigentümergeinschaft Centralstrasse 9 abgewälzt.

Im Jahre 2011 finden die Neuwahlen des Kantons- und des Regierungsrates sowie des National- und Ständerates statt. Dies verursacht unter der Dienststelle "Wahlen, Abstimmungen und Gemeindeversammlungen" höhere Aufwendungen (Entschädigung Urnenbüro etc.).

Unter „Stadtverwaltung/Honorare für Dienstleistungen“ sind die Aufwendungen für die Abklärungen im Rahmen des Fusions-Vorvertrages zwischen den Gemeinden Geuensee, Knutwil, Mauensee und der Stadt Sursee berücksichtigt (anteilmässig aufgrund Bevölkerungszahl).

Beim Regionalen Zivilstandsamt wurden die Betriebskosten für die IT-Software „Infostar“ an den Kanton von Fr. 0.50 auf Fr. 0.40 pro Einwohner gesenkt. Die internen Verrechnungen wurden auf Grund der Kostenrechnung erhöht. Die verrechneten Mietkosten wurden infolge der neuen Räumlichkeiten in der neuen Stadtverwaltung ebenfalls erhöht.

Bei der Informatik der Stadt Sursee bleiben die Kosten wie im letzten Jahr unverändert, trotz mehr PC's. Neu werden bei den Aufwendungen auch die anteilmässigen Personalkosten sowie Zinsen und Abschreibungen berücksichtigt. Deshalb ergibt sich eine Zunahme gegenüber 2010.

Die Telefonanlage im Werkhof wird ersetzt, da die bestehende Anlage schon alt ist und Ersatzteile kaum mehr zu bekommen sind. Die neue Anlage ist direkt mit der Stadtverwaltung verbunden (interne Telefongespräche).

Auf Grund des Umzuges in die zentrale Stadtverwaltung finden die Stadtratssitzungen nicht mehr im Rathaus statt. Im Rahmen der Erarbeitung einer Benutzungsverordnung für städtische Liegenschaften wird die künftige Preisgestaltung bei Vermietungen überprüft und angepasst.

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011			Voranschlag 2010			Differenz
		Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	
1	Öffentl. Sicherheit	3'113'600	2'315'700	797'900	3'012'100	2'356'800	655'300	+ 142'600

Die Hauptursache der Zunahme liegt beim Vormundschaftswesen. Einerseits steigt der Betriebsbeitrag an das SoBZ (Sozialberatungszentrum), andererseits wird die Dienststelle erstmals gegenüber den Vorjahren direkt mit einem Anteil Verwaltungskosten belastet.

Das Betreibungsamt hat ebenfalls in die neue zentrale Stadtverwaltung disloziert.

Die im Jahre 2010 begonnenen Attraktivierungen der Warenmärkte werden weitergeführt. Es ist wiederum vorgesehen, am Märzmarkt einen Oster- und am Septembermarkt einen Herbstmarkt anzugliedern. Der Stadtrat prüft zurzeit, ob an der Anzahl von 4 Warenmärkten pro Jahr festgehalten werden soll.

Auf Grund der sehr positiven Erfahrungen mit den Ordnungs- und Sicherheitspatrouillen in der Stadt Sursee werden diese wie bisher ergänzend zu den Patrouillen der Luzerner Polizei schwerpunktmässig an verschiedenen Orten eingesetzt.

Die Aufgaben des Friedensrichters werden per 1. Januar 2011 kantonalisiert. Die künftigen Aufwendungen werden voll und ganz durch den Kanton getragen.

Seit Bestehen der Feuerwehr Region Sursee konnten jährlich Rückstellungen in die Spezialfinanzierung getätigt werden. Im Vergleich zu den angeschlossenen Gemeinden hatte die Stadt Sursee bisher die höchste Bemessung der Ersatzabgabe (0.30 % des steuerbaren Einkommens). Der Stadtrat hat beschlossen, die Bemessung der Ersatzabgabe (Feuerwehrsteuer) per 1. Januar 2011 auf 0.25 % (minus Fr. 75'000.00) zu senken, gleich wie die Gemeinde Geuensee. Oberkirch und Schenkon erheben eine Ersatzabgabe von je 0.20 %.

Die im Jahre 2010 gestarteten Umrüstungen in der ALST St. Urbanstrasse werden in Zusammenarbeit mit dem Bund im Jahre 2011 weitergeführt und abgeschlossen. Durch diese Modernisierungen erhofft sich der Stadtrat entsprechende Mehrvermietungen und Mehreinnahmen.

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011			Voranschlag 2010			Differenz
		Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	
2	Bildung	29'190'200	18'358'200	10'832'000	28'746'600	17'989'400	10'757'200	+ 74'800

Die Dienststelle „2257 Schulanlage Kotten“ wurde in die Dienststelle „217 Schulliegenschaften“ eingefügt. Zudem sind für das neue Schulhaus St. Martin nun die Kosten für ein ganzes Betriebsjahr eingerechnet.

Der Kostenanteil für das Pilotprojekt schul- und familienergänzende Tagesstrukturen in der Schulanlage St. Martin ist nun für ein ganzes Betriebsjahr eingestellt. Auf Grund der Erfahrungen aus dem Pilotprojekt wird die Gesamteinführung an allen Schulstandorten auf das Schuljahr 2012/2013 geplant.

Im Bereich Sonderschulung muss die integrative Sonderschulung (IS) aufgrund kantonaler Vorgaben separat berechnet und ausgewiesen werden.

Per 1.1.2011 werden die Frauenräume und die Erwachsenenbildung unter der Bezeichnung „FREI-Raum“ in einer neuen Organisation zusammengeführt.

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011			Voranschlag 2010			Differenz
		Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	
3	Kultur und Freizeit	3'250'900	1'203'400	2'047'500	3'233'200	1'237'400	1'995'800	+ 51'700

Ab dem Jahr 2011 muss der Beitrag der Stadt an die Dreifachturnalle Kottenmatte erstmals für das ganze Jahr budgetiert werden.

Die Aufwendungen und Erträge der Theaterstrasse 7 sind neu in der Gruppe ‚941 Liegenschaften des Finanzvermögens‘ budgetiert.

Die Dienststelle ‚3007 Regionale Kultur‘ wurde nicht mehr budgetiert, da sich die Fachgruppe Bildung (acht Gemeinden des ehemaligen Entwicklungsträgers Region Sursee STADT LAND SEE) per 31.12.2010 aufgelöst hat. Die Verwendung des regionalen Kulturfonds wurde bis 31.12.2012 abschliessend geregelt.

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011			Voranschlag 2010			Differenz
		Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	
4	Gesundheit	14'128'600	11'845'700	2'282'900	12'853'100	11'492'400	1'360'700	+ 922'200

Auf 1. Januar 2011 tritt in der Schweiz das neue Pflegefinanzierungsgesetz in Kraft. Künftig werden Heimbewohnerinnen und –bewohner die Rechnung für Pension und Betreuung zuzüglich des Eigenbeitrags von max. Fr. 21.60 / Pflage tag erhalten. Die Krankenkassen bezahlen in der ganzen Schweiz einen Einheitstarif an die Pflege je nach Pflegestufe. Die restlichen, von den Altersinstitutionen ausgewiesenen Pflegekosten haben im Kanton Luzern ab 2011 die Gemeinden zu tragen. Aufgrund der Bewohnerzahlen in verschiedenen Heimen Stand August 2010 wird für die Stadt Sursee ins Budget 2011 der Betrag von 1'423'700 Franken aufgenommen.

Die Pflegeheime werden als Folge der neuen Pflegefinanzierung ab 2011 die Vollkostentaxen einführen. Während die Gemeinden neu mit der Restfinanzierung der Pflege einen grossen Anteil der Finanzierung der Pflegebedürftigen übernehmen müssen, fällt ein Defizitbeitrag der Gemeinden an die Altersinstitutionen weg. Entsprechend weist das Alterszentrum St. Martin ab 2011 kein Defizit mehr aus. Im Budget 2010 betrug der Defizitbeitrag noch 357'200 Franken.

Mit dem neuen System soll jährlich eine Einlage in die Spezialfinanzierung für spätere Investitionen gemacht werden; im Budget 2011 sind dies im Alterszentrum 490'200 Franken.

Anfangs 2011 wird im Alterszentrum St. Martin in den bisherigen Räumlichkeiten des Spitex-Vereins und des Sozialamtes eine neue Wohngruppe mit acht Plätzen für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung eröffnet. Der Stellenplan wird aus diesem Grund um 610 Stellenprozente erhöht. Die Mehrausgaben werden mit Mehreinnahmen gedeckt.

Die Pflegefinanzierung bedeutet für die Spitex-Organisationen, wie auch für die Gemeinden einige Unbekannte, welche sich erst im Jahr 2011 klären werden. Auf Empfehlung des Spitex-Kantonalverbandes Luzern wurde für die Spitex Sursee der gleiche Defizitbeitrag wie im Vorjahr ins Budget 2011 aufgenommen.

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011			Voranschlag 2010			Differenz
		Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	
5	Soziale Wohlfahrt	9'508'100	2'000'800	7'507'300	9'831'300	2'270'300	7'561'000	- 53'700

Die Förderung von Kinderbetreuungsplätzen ist eine wichtige familienpolitische Zielsetzung. Die Stadt Sursee unterstützt nebst dem kommunalen Kinderhaus auch eine privatrechtlich organisierte Kindertagesstätte. Ein Standortbeitrag sowie ein Betrag für einen einkommensabhängigen Tarifaufgleich wurden im Voranschlag eingestellt. Mit der Organisation wird eine entsprechende Leistungsvereinbarung abgeschlossen.

Im Bereich der gesetzlichen Mandatsführung im Kindes- und Erwachsenenschutz führt das stetig steigende Mandatsvolumen zu höheren Betriebsbeiträgen an das Sozial-Beratungszentrum (SoBZ).

Der budgetierte Nettoaufwand an Leistungen der wirtschaftlichen Sozialhilfe und der Mutterschaftsbeihilfe bleibt im Vergleich zum Vorjahr konstant. Bei einem Gesamtaufwand von rund 1'580'000 Franken ist mit Gesamterträgen aus Rückerstattungen und Sozialversicherungsleistungen von rund 765'000 Franken zu rechnen.

Die berufliche und soziale Integration von gesellschaftlich benachteiligten Menschen bildet einen sozialpolitischen Schwerpunkt. Bildungs- und Beschäftigungsmassnahmen bezwecken die Aufrechterhaltung einer Tagesstruktur sowie die Steigerung der Vermittlungsfähigkeit der Klientinnen und Klienten auf dem Arbeitsmarkt. Die erforderlichen finanziellen Mittel für die Einsatzplätze in Erwerbsintegrationsprojekten und Beschäftigungsprogrammen sowie für die Vermittlungsprovision durch privatrechtliche Dienstleister wurden im Voranschlag im reduzierten Rahmen berücksichtigt.

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011			Voranschlag 2010			Differenz
		Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	
6	Verkehr	5'880'800	3'718'400	2'162'400	5'930'600	3'632'000	2'298'600	- 136'200

In diesen Dienststellen erfolgten aufgrund der Resultate der Kostenrechnung grössere Verschiebungen bei den Umlagen von Verwaltungs- und Werkdienstkosten.

In mehreren Positionen werden grössere Aufwendungen für Strassen und Beleuchtung durch Entnahmen aus dem Parkplatz-Bewirtschaftungsfonds finanziert.

Der Bund hat beschlossen, die Velo-Vignetten abzuschaffen. Da der Zeitpunkt der Inkraftsetzung noch nicht festgelegt ist, wird der Posten (Gratisabgabe der Vignetten) im Budget 2011 belassen.

Die Pflasterung in der Altstadt wird nachgesendet. Es handelt sich dabei um eine periodische Arbeit (ca. alle 10 Jahre) zur Werterhaltung der Strassen und Plätze.

Bei den Generalabonnements erfolgt eine moderate Anpassung der Benützungsgebühr.

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011			Voranschlag 2010			Differenz
		Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	
7	Umwelt und Raumordnung	6'082'400	5'258'800	823'600	5'365'200	4'558'800	806'400	+ 17'200

Es ist vorgesehen, die Gebühren für Frisch- und Abwasser auf den 1. Januar 2011 zu erhöhen, nachdem sie seit fünf Jahren konstant geblieben sind. Budgetwirksam wird die Erhöhung erst für das Jahr 2012. Die Verrechnung für das Jahr 2010 erfolgt nach den bestehenden Gebührensätzen.

In der Friedhofanlage Dägerstein sind keine grösseren baulichen Massnahmen oder Anschaffungen notwendig.

Der Beitrag an den Regionalen Entwicklungsträger Sursee-Mittelland ist eingerechnet.

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011			Voranschlag 2010			Differenz
		Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	
8	Volkswirtschaft	423'600	946'100	522'500	368'500	904'000	535'500	+ 13'000

Das Energie-Förderprogramm wurde neu organisiert und die Mittel für die Förderung energetischer Massnahmen erhöht. Gleichzeitig ist ein Förderbeitrag an die Realisierung eines Wärmeverbundes Kotten eingestellt.

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011			Voranschlag 2010			Differenz
		Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	
9	Steuern u. Finanzen	6'714'500	37'587'700	30'873'200	6'506'200	35'235'000	28'728'800	- 2'144'400

Aufgrund der aktuellen und der erwarteten Steuereingänge kann mit erhöhten Steuereingängen gerechnet werden. Neuzuzüge von natürlichen Personen und Unternehmungen sowie die gute Wirtschaftslage, verbunden mit einem idealen Branchenmix, sind die Ursache. Einberechnet sind hier die Mindereinnahmen aus der Steuergesetzrevision.

Aus dem kantonalen Finanzausgleich erhält Sursee nächstes Jahr 88'700 Franken weniger als im Vorjahr.

Das Gelände bei der Tribünenanlage im Stadion Schlottermilch wird aus Sicherheitsgründen saniert.

Die Abschreibungen erhöhen sich um 370'000 Franken gegenüber dem Vorjahr.

Politischer Leistungsauftrag 2011 AltersZentrum St. Martin

Aufgaben

Das AltersZentrum St. Martin leistet mit einem bedarfsgerechten und umfassenden Angebot einen Beitrag zur Förderung und Erhaltung der Lebensqualität älterer sowie pflege- und betreuungsbedürftiger Menschen in Sursee und Umgebung. Das Zentrum wird nach ethischen, betriebswirtschaftlichen und fachlich zukunftsgerichteten Grundsätzen gemäss dem Leitbild des AltersZentrums geführt. Dabei steht der Mensch im Mittelpunkt. Zu den Aufgaben gehören:

- Fachgerechte und bedarfsorientierte Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner im AltersZentrum
- Preisgünstige und zeitgemässe Alterswohnungen sowie bei Bedarf Betreuungs- und Pflegeleistungen für die Bewohnerinnen und Bewohner des Betreuten Wohnens
- Attraktives und altersgerechtes Angebot an Aktivitäten und Beschäftigungsmöglichkeiten zur Freizeit- und Alltagsgestaltung
- Qualitativ gute Hotellerie-Dienstleistungen für Bewohnerinnen/Bewohner und Mitarbeitende des AltersZentrums sowie für externe Gäste
- Alters- und zeitgerechte Infrastruktur für die Bewohnerinnen und Bewohner des AltersZentrums
- Freiraum um die Privatsphäre der Bewohnerinnen und Bewohner zu wahren
- Wirtschaftliche Rechnungsführung und effiziente Administration sowie systematische Überprüfung der angebotenen Leistungen aufgrund eines Qualitätsmanagementsystems

Leistungs- und Wirkungsziele aufgrund der Jahresziele 2011	Indikator	Standard
Finanzen: AltersZentrum arbeitet mit Einführung der neuen Pflegefinanzierung kostendeckend.	Budget und Rechnungsablage	Globalbudget wird eingehalten
Pflegefinanzierung: Folgen der Pflegefinanzierung werden umgesetzt	Gesetze und Verordnungen; neues BESA-System	Vorschriften der neuen Pflegefinanzierung werden eingehalten
Betreuungsangebote: Wohngruppe für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung startet erfolgreich	Nachfrage, Belegung	Die neue Wohngruppe ist im Jahresdurchschnitt zu 90 % ausgelastet
Weiterbildung: Die Mitarbeitenden des AltersZentrums werden zum Thema Kommunikation geschult.	Schulungsnachweise	Alle Mitarbeitenden haben mindestens einen halbtägigen Kurs zum Thema Kommunikation besucht
Qualität: Qualitätsumfrage bei Bewohner/innen, Angehörigen und Mitarbeitenden	Ergebnisse der Umfrage	Ergebnisse der Qualitätsumfrage liegen vor
Freiwilligenarbeit wird gefördert.	Leitlinie	Leitlinie liegt vor
Leitlinie Hygiene wird erarbeitet	Leitlinie	Start der Erarbeitung der Leitlinie ist erfolgt
Internet-Ecke für die Bewohner/innen wird eingerichtet	Projektunterlagen	Projekt wird gestartet
Liegenschaft St. Martinsgrund 7 ist saniert (Substanz- und Werterhaltung)	Bauberechnung	Bauarbeiten sind erfolgreich und im Rahmen des Kostenvoranschlags abgeschlossen

Leistungs- und Wirkungsziele Betrieb	Indikator	Wert (Soll)
Einhalten des Budgets und rechtzeitiges Erkennen von Abweichungen	Finanzbuchhaltung	Jahresrechnung wird quartalsweise abgeschlossen und hochgerechnet
Rasche Wiederbelegung der Zimmer	Belegungs-Statistik	Zimmer sind im Durchschnitt spätestens 7 Tage nach Zimmerabgabe wiederbelegt
Rasche Wiederbelegung der Wohnungen	Wohnungsbelegung	99.5%
Zeitgemässe Personalführung	Jährlich finden offizielle Beurteilungs- und Fördergespräche oder Probezeitgespräche statt	Mit 95% des Personals sind Gespräche geführt
Zufriedene, motivierte und engagierte Mitarbeitende	Fluktuationsrate (ohne Lernende, Aushilfen und Pensionierte)	Fluktuationsrate weniger als 10%
Engagierter Lern- und Ausbildungsbetrieb	Anzahl Lehrverhältnisse	mindestens 15 aktuelle Lehrverhältnisse
Flexible Personaleinsatzplanung	BESA-Statistik und Personaleinsatz-Planung	Personaleinsatz wird monatlich an Pflegebedürftigkeit und Bettenbelegung angepasst
Zeitgemässe und bedarfsgerechte Pflege und Betreuung mit aktueller und aussagekräftiger Pflegedokumentation	Krankenkassen-Audit	erfüllt
Hohe Zufriedenheit mit den Mahlzeiten	Kundenzufriedenheit gemäss Umfrage und Rückmeldung	Mindestens 3 von 4 Punkten
Hoher Hygienestand im Verpflegungsbereich	Inspektionsrapport der Lebensmittelkontrolle	Kant. Lebensmittelinspektor bescheinigt guten Hygienestand
Hohes Qualitätsbewusstsein	Jährlicher Qualitätsbericht der Zentrumsleitung	Genehmigung Qualitätsbericht durch Stadtrat; erfolgreiche 4-jährige Überprüfung durch Regierungsstatthalter

Leistungsumfang	Wert (Soll)
Pflegebettenzahl	107
Pflegeaufwand pro Tag für 107 Heimbewohner/innen gemäss BESA	12'000 Minuten
Anzahl Pflgetage	38'500
Anzahl Personen im Betreuten Wohnen	70
Personal-Vollzeitstellen	96.7
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	170

Kosten- und Ertragskennzahlen / Kosten- und Ertragsziele	Wert (Soll)
Kostendeckungsgrad AltersZentrum St. Martin (inkl. Zinsen, Abschreibungen, Zumietungen und Einlage in Spezialfinanzierung)	100%
Kostendeckungsgrad AltersZentrum St. Martin (ohne Zinsen, Abschreibungen, Zumietungen und Einlage in Spezialfinanzierung)	114.4%
Kostendeckungsgrad für Leistungen an Dritte	100%

AltersZentrum St. Martin Sursee

GLOBALBUDGET 2011

LAUFENDE RECHNUNG	Globalbudget 2011	Globalbudget 2010	Differenz in Fr.	Rechnung 2009
Personalaufwand	8'512'400	7'894'200	618'200	7'484'011.90
Sachaufwand	1'836'800	1'819'700	17'100	1'836'842.56
TOTAL AUFWAND	10'349'200	9'713'900	635'300	9'320'854.46
Pensions-, Betreuungs- und Pflegekosten	9'748'000	8'201'500	1'546'500	8'113'255.75
Mieten/Nebenkosten, Pflege- und Betreuungsleistungen Betreutes Wohnen (BW)	1'192'800	1'189'500	3'300	1'070'787.80
Gemeindebeitrag an Spitex- Pflegeleistungen BW	130'000	150'000	-20'000	0.00
Einnahmen Café St. Martin	460'000	450'000	10'000	475'626.80
Übriger Ertrag	312'900	331'600	-18'700	367'398.79
TOTAL ERTRAG	11'843'700	10'322'600	1'521'100	10'027'069.14
ERGEBNIS VOR KAPITALDIENST	1'494'500	608'700	885'800	706'214.68
Mieten, Leasinggebühren	345'400	278'400	67'000	257'967.80
Abschreibungen	387'100	432'000	-44'900	398'638.40
Kapitalzinsen	271'800	255'500	16'300	289'200.00
Einlage in Spezialfinanzierung	490'200	0	490'200	0.00
GLOBALBUDGET bzw. Zuschuss der Gemeinde	0	-357'200	-357'200	-239'591.52
Grundlagen:	Erhöhung der Besoldung um 1.5 % Vollkostentaxen aufgrund neuer Pflegefinanzierung Neue Pflegewohngruppe Martinshof mit 8 Pflegeplätzen			

Sursee, 23. September 2010 / uar

STELLENPLAN 2011
Vorbemerkungen

- Im vorliegenden Stellenplan werden alle Teilzeit- und Vollzeitpensen aufgeführt.
Die Pensen der Teilzeitbeschäftigten werden entsprechend umgerechnet.
- In der Aufstellung werden **nicht** aufgeführt:
 - die Behörden
 - die Kommissionen, Arbeitsgruppen, Funktionäre
 - das Aushilfspersonal
 - das Stellvertretungspersonal bei Ferienabwesenheiten
 - die Lernenden
 - die Praktikantinnen/Praktikanten
- Die **erste Kolonne** enthält alle Stellen, die mit dem Budget 2010 bewilligt wurden.
Die zweite Kolonne beinhaltet den aktuellen Stand des Monats Juni 2010 bzw. des Schuljahres 2009/2010.
Die dritte Kolonne beinhaltet den Antrag für das Jahr 2011 bzw. das Schuljahr 2010/2011.

4. Bei der Stadt Sursee werden insgesamt 26 Lernende wie folgt ausgebildet:	ab:
3 Kaufleute Profil E (3-jährige Ausbildung)	2008/09/10
1 Fachmann Betriebsunterhalt (3-jährige Ausbildung) Öffentliche Sicherheit	2010
1 Fachmann Betriebsunterhalt (3-jährige Ausbildung) Werkdienst	2010
AltersZentrum	
1 Pflegefachfrau HF (2-jährige Zusatzausbildung)	2009
1 Pflegefachfrau HF (3-jährige Zusatzausbildung)	2010
4 Fachfrauen Gesundheit (3-jährige Ausbildung)	2008/09/10
1 Fachfrau Gesundheit FMS (4. Ausbildungsjahr)	2010
5 Fachfrauen Betreuung (3-jährige Ausbildung)	2008/09/10
1 Fachfrau Betreuung (2-jährige Ausbildung, berufsbegleitend)	2009
2 Pflegeassistentinnen (1-jährige Ausbildung)	2010
1 Kauffrau Profil E (3-jährige Ausbildung)	2010
2 Fachfrauen Hauswirtschaft (3-jährige Ausbildung)	2008/09
2 Köche (3-jährige Ausbildung)	2009/10
1 Fachmann Betriebsunterhalt (3-jährige Ausbildung)	2009



	Dienststellen	bewilligt 2010	Akt. Stand Juni 2010	Antrag 2011	Bemerkungen Pensenveränderungen 2010-2011
0. Allgemeine Verwaltung					
- Stadtverwaltung	0201	31.95	31.95	39.65	Stellenerhöhung um 60% für die Übernahme des Steueramtes Mauensee / Integration der Stellen Bauverwaltung, Bauberatung (0202)
- Bauverwaltung, Bauberatung	0202	7.10	7.10	0.00	Bauverwaltung neu in Stadtverwaltung 0201 enthalten
- Stadtarchiv	0208	0.55	0.55	0.55	
- Regionales Zivilstandsamt ab 1.1.2004	025	4.10	4.10	4.10	Umlage auf 16 Vertragsgemeinden
- Chr.-Schnyderstr. 2, Hauswartung	0901	0.45	0.45	0.00	bisherige Stadtverwaltung
- Werkhof-/Feuerwehr, Hauswartung	0903	0.30	0.30	0.30	
- St. Martinsgrund 3, Hauswartung	0904	0.10	0.10	0.00	bisherige Stadtverwaltung
- Chr.-Schnyderstr. 1a-b, Hauswartung	0905	0.15	0.15	0.00	bisherige Stadtverwaltung
- Chr.-Schnyderstr. 1c - Hauswartung	0906	0.10	0.10	0.00	bisherige Stadtverwaltung
- Centralstr. 9 - Hauswartung	0907	0.00	0.00	1.00	Neue Zentrale Stadtverwaltung
- Rathaus, Hauswartung	0910	1.20	1.20	1.10	
Total Allgemeine Verwaltung		46.00	46.00	46.70	+ 0.70
1. Öffentliche Sicherheit					
- Feuerwehr, Leiter Technik und Admin.	1452/1453	1.20	1.20	1.20	Leitung Technik und Sachbearbeitung Administration
- Militärunterkunft (ALST) Anlagewartung	150	0.10	0.10	0.15	gekoppelt mit der Hauswartung Stadtverwaltung
- ZSO Region Sursee	167	2.30	2.30	2.30	Regionale Organisation für 20 Gemeinden
Total Öffentliche Sicherheit		3.60	3.60	3.65	+ 0.05

	Dienststellen	bewilligt 2010	Akt. Stand Juni 2010	Antrag 2011	Bemerkungen Pensenveränderungen 2010-2011
2. Bildung					
Kindergarten	200	5.38	5.38	5.47	inkl. Deutsch als Zweitsprache (DaZ), Förderung, Klassenhilfe, Schulpool + 0.09
Volksschule - Primarstufe	2101	30.05	30.05	30.97	inkl. Deutsch als Zweitsprache (DaZ), Begabtenförderung, Klassenhilfe, Schulpool
- Förderunterricht	2102	1.00	1.00	0.97	Dyskalkulie und Legasthenieunterricht
- Kleinklassen	211	4.38	4.38	4.34	inkl. Klassenhilfe
- Sekundarstufe	213	50.08	50.08	50.87	inkl. Schulpool, DaZ, Lerntherapie, Modulunterricht, Therapeutisches Gestalten, Ausdrucksmalen, Wahlfachangebot 3. SEK, Förderlektionen an 3. SEK zu Stellwerk
- Informatik-Support		0.75	0.75	0.75	
- Schulpool		0.00	0.00	0.00	In Kindergarten, Primarstufe und Sekundarstufe enthalten
- Sekretariat	2182	1.00	1.00	1.00	
- Schulleitung	2182	3.41	3.41	3.41	Pensum Schulleitung gemäss kantonalen Vorgaben, Altersentlastung
- Schulsozialarbeit	2191	1.40	1.40	1.60	Pensenerhöhung per 1.1.2011
		92.07	92.07	93.91	+ 1.84
Schuldienste					
- Leitungspool	div.	0.47	0.47	0.47	
- Logopädie	2161	5.21	5.21	5.12	inkl. IS-Projekte, ohne Praktikantinnen
- Psychomotorik	2162	2.88	2.88	2.66	inkl. IS-Projekte,
- Schulpsychologischer Dienst	2163	2.95	2.95	2.68	inkl. Altersentlastung 5%, ohne Praktikantinnen plus flexibles und budgetiertes Zusatzpensum von 16.6%
- Sekretariat SPD	2163	0.80	0.80	0.80	
- Sekretariat SDL	216	0.20	0.20	0.20	
		12.51	12.51	11.93	- 0.58
Heilpädagogische Schule (HPS)	2252	32.80	32.80	34.00	mehr integrative Schulung, Erhöhung des SL-Pensums
		0.40	0.40	0.50	Erhöhung des Sekretariatspensums
		33.20	33.20	34.50	+ 1.30
Hauswarte: Volksschule					
- Kindergarten	207	0.27	0.27	0.27	KG Lungholz wird fremdvermietet und Hauswartung teilweise verrechnet.
- Hauptamt	217	7.00	7.00	7.00	je ein hauptamtlicher Hauswart pro Schulliegenschaft
- Nebenamt	217	4.61	4.61	4.61	
		11.88	11.88	11.88	+ 0.00
Tagesstrukturen	2190	0.00	0.00	1.30	Neuorganisation ab Schuljahr 2010/2011 + 1.30
FREIRaum	2905	0.40	0.40	0.60	Zusammenführung FrauenRäume/Erwachsenenbildung + 0.20
Total Bildung		155.44	155.44	159.59	+ 4.15
3. Kultur und Freizeit					
Spinne: - Hauswartung	3001	0.30	0.30	0.30	
Strandbad: - Badmeister	3451	1.45	1.45	1.45	saisonale Anstellungen während Strandbadbetrieb
- Schalterkassierin					
Kultur- + Jugendlokal ZofJ - Hauswartung	3501	0.25	0.25	0.25	
Total Kultur und Freizeit		2.00	2.00	2.00	0.00
4. Gesundheit					
AltersZentrum St. Martin	415				
- Pflege, Betreuung, Aktivierung		62.60	62.50	67.90	Stellenmehrbedarf als Folge der neuen Pflegewohngruppe Martinshof
- Hauswirtschaft, Restauration		24.20	23.90	24.80	
Küche, Technischer Dienst					
- Verwaltung		3.80	3.80	4.00	
Total Gesundheit		90.60	90.20	96.70	+ 6.10

	Dienststellen	bewilligt 2010	Akt. Stand Juni 2010	Antrag 2011	Bemerkungen Pensenveränderungen 2010-2011
5. Soziale Wohlfahrt					
Jugendzentrum ZofJ	5404	1.30	1.30	1.30	ohne Praktikantin
Mobile Jugendarbeit (ZofJ)	5407	0.90	0.90	0.90	Die bewilligte Pensenerhöhung von 30% für das Projekte "Mobile Schenkon plus" ist bis März 2011 befristet und im Stellenplan nicht enthalten. Die Gesamtkosten der mobilen Jugendarbeit werden auf die Nachbargemeinden abewälzt.
Total Soziale Wohlfahrt		2.20	2.20	2.20	0.00
6. Verkehr					
Wasserversorgung		1.70	1.70	1.70	
Werkdienst		10.90	10.90	10.90	
Total Verkehr	6202	12.60	12.60	12.60	0.00
7. Umwelt und Raumplanung					
Friedhofbetrieb: Hauswartung Abdankungshalle	745	0.20	0.20	0.20	
Total Umwelt und Raumplanung		0.20	0.20	0.20	0.00
9. Finanzen und Steuern					
Herrenrain 12 - Hauswartung	941	0.00	0.00	0.00	Die Liegenschaft Herrenrain 12 ist verkauft worden.
					0.00

Zusammenzug:	Dienststellen	bewilligt 2010	Akt. Stand Juni 2010	Antrag 2011	Bemerkungen Pensenveränderungen 2010-2011
0 Allgemeine Verwaltung	0	46.00	46.00	46.70	+0.70
1 Öffentliche Sicherheit	1	3.60	3.60	3.65	+0.05
2 Bildung	2	155.44	155.44	159.59	+4.15
3 Kultur und Freizeit	3	2.00	2.00	2.00	0.00
4 Gesundheit	4	90.60	90.20	96.70	+6.10
5 Soziale Wohlfahrt	5	2.20	2.20	2.20	0.00
6 Verkehr	6	12.60	12.60	12.60	0.00
7 Umwelt und Raumordnung	7	0.20	0.20	0.20	0.00
9 Finanzen und Steuern	9	0.00	0.00	0.00	0.00
		312.64	312.24	323.64	+11.00

Vom Stadtrat am 18.8.2010 genehmigt.

1. Budgetergebnisse 2011

	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand / Ausgaben	Ertrag / Einnahmen	Aufwand / Ausgaben	Ertrag / Einnahmen	Aufwand / Ausgaben	Ertrag / Einnahmen
Laufende Rechnung						
Total	88'131'600	87'754'100	85'485'500	84'539'200	84'368'218	86'516'253
Ertragsüberschuss					2'148'035	
Aufwandüberschuss		377'500		946'300		
	88'131'600	88'131'600	85'485'500	85'485'500	86'516'253	86'516'253
Investitionsrechnung						
Total	15'312'000	633'000	16'750'000	1'450'000	24'340'489	2'059'946
Zunahme der Nettoinvestitionen		14'679'000		15'300'000		22'280'544
	15'312'000	15'312'000	16'750'000	16'750'000	24'340'489	24'340'489

2. Finanzierung - Mittelbedarf - Mittelüberschuss

	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010	
	Aufwand Ausgaben	Ertrag Einnahmen	Aufwand Ausgaben	Ertrag Einnahmen
<u>ERGEBNISSE</u>				
LAUFENDE RECHNUNG				
Total Aufwand und Ertrag	88'131'600.00	87'754'100.00	85'485'500	84'539'200
Ertragsüberschuss				
Aufwandüberschuss		377'500.00		946'300
INVESTITIONSRECHNUNG				
Total Ausgaben und Einnahmen	15'312'000.00	633'000.00	16'750'000	1'450'000
Nettoinvestitionen Zunahme/Abnahme		14'679'000.00		15'300'000
<u>FINANZIERUNG</u>				
	Mittel- verwendung	Mittel- Herkunft	Mittel- verwendung	Mittel- Herkunft
Zunahme/Abnahme der Nettoinvestitionen	14'679'000.00		15'300'000	
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung				
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	377'500.00		946'300	
Abschreibungen (ohne DS 999)				
- auf Verwaltungsvermögen (331.332)		4'080'200.00		3'123'600
- auf Bilanzfehlbetrag (333)				
Einlagen (ohne DS 999)				
- Spezialfinanzierungen (380)		1'902'600.00		1'414'300
- Spezialfonds (384)		821'600.00		846'900
- Vorfinanzierungen (385)				
Entnahmen				
- Spezialfinanzierungen (480)	675'500.00		84'300	
- Spezialfonds (484)	731'200.00		597'600	
- Vorfinanzierungen (485)				
Finanzierungsüberschuss der Verw. Rechnung				
Finanzierungsfehlbetrag der Verw. Rechnung		9'658'800.00		11'543'400
<u>MITTELBEDARF / MITTELÜBERSCHUSS</u>				
Finanzierungsüberschuss der Verw. Rechnung				
Finanzierungsfehlbetrag der Verw. Rechnung	9'658'800.00		11'543'400	
Mittelbedarf für Kreditrückzahlungen	3'000'000.00			
Veränderungen im Finanzvermögen				
- Neuanlagen				
- Abschreibung und Auflösung von Anlagen				
- Abschreibungen auf Finanzvermögen (330)		294'600.00		260'600
Gesamter Mittelbedarf		12'364'200.00		11'282'800
Gesamter Mittelüberschuss				

3. Finanzkennzahlen

Finanzkennzahlen und Bandbreiten: Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden des Kantons Luzern (§§ 28,29)						Budget	
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	%	%	%	%	%	%	%
1.1 Selbstfinanzierungsgrad Die Kennzahl zeigt, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden.	133.60	223.90	169.13	87.50	14.00	25.00	34.00
1.1 Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt über 5 Jahre Der Selbstfinanzierungsgrad sollte im Durchschnitt von fünf Jahren mindestens 80 Prozent erreichen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner mehr als das kantonale Mittel beträgt.	119.25	147.41	156.80	141.86	125.63	103.91	65.93
2. Selbstfinanzierungsanteil Die Kennzahl zeigt, welcher Anteil des gesamten Ertrages geldwirksam ist. Der Selbstfinanzierungsanteil sollte sich auf mindestens 10 Prozent belaufen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner mehr als das kantonale Mittel beträgt.	7.95	11.2	11.48	13.09	4.70	5.10	6.50
3. Zinsbelastungsanteil I Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des gesamten Ertrages zur Begleichung der Nettozinsen verwendet wird. Der Zinsbelastungsanteil I sollte 4 Prozent nicht übersteigen.	1.31	1.28	0.12	-0.02	0.60	0.70	0.60
4. Zinsbelastungsanteil II Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des Ertrages der Gemeindesteuern zuzüglich Ressourcen- und Lastenausgleich beziehungsweise abzüglich horizontaler Finanzausgleich zur Begleichung der Nettozinsen verwendet wird. Der Zinsbelastungsanteil II sollte 6 Prozent nicht übersteigen.	2.61	3.23	0.28	-0.04	1.50	1.70	1.50
5. Kapitaldienstanteil Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des gesamten Ertrages für Zinsen und Abschreibungen verwendet wird. Der Kapitaldienstanteil sollte 8 Prozent nicht übersteigen.	5.53	5.63	3.13	2.90	4.00	4.90	5.10
6. Verschuldungsgrad Die Kennzahl zeigt das Verhältnis der Nettoschuld zum Ertrag der Gemeindesteuern zuzüglich Ressourcen- und Lastenausgleich beziehungsweise abzüglich horizontaler Finanzausgleich. Der Verschuldungsgrad sollte 120 Prozent nicht übersteigen.	156.74	130.34	109.97	113.22	182.00	237.00	233.00

3. Finanzkennzahlen

Finanzkennzahlen und Bandbreiten: Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden des Kantons Luzern (§§ 28,29)	Budget						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	%	%	%	%	%	%	%
7. Nettoschuld pro Einwohner / Einwohnerin in SFr. Die Kennzahl zeigt die Pro-Kopf-Verschuldung. Nettoschuld pro Einwohner / Einwohnerin sollte das zwei- fache des kantonalen Mittels nicht übersteigen. - Zweifaches kantonales Mittel Pro-Kopf-Verschuldung Vorjahr in SFr.	5'498	4'756	4'161	4'204	6'273	7'866	7'740
8. Bilanzfehlbetrag in % der ordentlichen Steuereinnahmen Die Kennzahl zeigt, wieviel der ordentlichen Steuereinnahmen zum Abtragen des Bilanzfehlbetrages notwendig ist. Der Bilanzfehlbetrag darf insgesamt einen Drittel des ordentlichen Ertrags der Gemeindesteuern nicht über- steigen (§ 88 Abs. 5 Gemeindegesetz des Kantons Luzern)	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00

4. Finanzkompetenzen 2011

Organ / Kreditart	Kriterium (gesetzliche Grundlage)	Absoluter Betrag
-------------------	--------------------------------------	------------------

Stadtrat

Überschreitung Voranschlagskredit	GO Art. 27, 37 lit. b	
- pro Einzelfall	Bis 2% Steuerertrag	SFr. 614'000.00
- höchstens pro Jahr	Bis 4% Steuerertrag	SFr. 1'228'000.00

Überschreitung Sonderkredit	GO Art. 27, 37 lit. d Bis 10% der Kreditsumme	Unbestimmt
-----------------------------	--	------------

Finanz- und Grundstücksgeschäfte gem. GG Art. 10 lit. c Ziffer 4	GO Art. 18 lit. c Bis 7.5% Steuerertrag	SFr. 2'302'500.00
---	--	-------------------

Gemeindeversammlung

Voranschlagskredit	GO Art. 18, 37 lit. a Alles	Unbestimmt
--------------------	--------------------------------	------------

Nachtragskredit	GO Art. 18, 37 lit. b	
- pro Einzelfall	Ab 2% Steuerertrag	SFr. 614'000.00
- höchstens pro Jahr	Ab 4% Steuerertrag	SFr. 1'228'000.00

Finanz- und Grundstücksgeschäfte gem. GG Art. 10 lit. c Ziffer 4	GO Art. 18 lit. c Ab 7.5% Steuerertrag	SFr. 2'302'500.00
---	---	-------------------

Sonderkredit	GO Art. 18 lit b, 37 lit. c Ab 7.5% Steuerertrag	SFr. 2'302'500.00
--------------	---	-------------------

Zusatzkredit (Überschr. Sonderkredit)	GO Art. 18 lit. b, 37 lit. d Ab 10% der Kreditsumme	Unbestimmt
---------------------------------------	--	------------

Stimmberechtigte (Urne)

Sonderkredit	GO Art. 24 Abs. 1 lit. b Ab 10% Steuerertrag	SFr. 3'070'000.00
--------------	---	-------------------

Berechnungsbasis Budget 2011**1.85 Einheiten**

Steuerertrag laufendes Jahr	SFr. 26'700'000.00
Sondersteuer auf Kapitalauszahlungen	SFr. 550'000.00
Steuerertrag der Vorjahre	SFr. 2'800'000.00
Quellensteuer	SFr. 650'000.00
Total Steuerertrag	SFr. 30'700'000.00

Umrechnung auf 1 Einheit	SFr. 16'594'594.59
Gerundet	SFr. 16'600'000.00
1/10 Einheit =	SFr. 1'660'000.00

5. Bruttozahlen

	VORANSCHLAG 2011		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0. Allgemeine Verwaltung	9'838'900	4'519'300	9'638'700	4'863'100	9'619'380.58	4'907'317.89
1. Öffentliche Sicherheit	3'113'600	2'315'700	3'012'100	2'356'800	2'880'750.70	2'328'915.75
2. Bildung	29'190'200	18'358'200	28'746'600	17'989'400	28'321'241.18	17'159'092.19
3. Kultur und Freizeit	3'250'900	1'203'400	3'233'200	1'237'400	3'484'755.12	1'328'018.90
4. Gesundheit	14'128'600	11'845'700	12'853'100	11'492'400	639'295.40	4'183.20
5. Soziale Wohlfahrt	9'508'100	2'000'800	9'831'300	2'270'300	20'015'458.83	12'867'356.38
6. Verkehr	5'880'800	3'718'400	5'930'600	3'632'000	6'088'892.35	3'604'407.60
7. Umwelt- u. Raumordnung	6'082'400	5'258'800	5'365'200	4'558'800	6'194'372.60	5'398'030.20
8. Volkswirtschaft	423'600	946'100	368'500	904'000	508'183.70	858'560.60
9. Steuern und Finanzen	6'714'500	37'587'700	6'506'200	35'235'000	6'615'887.89	38'060'370.46
	88'131'600	87'754'100	85'485'500	84'539'200	84'368'218.35	86'516'253.17
Aufwandüberschuss		377'500		946'300		
Ertragsüberschuss					2'148'034.82	
	88'131'600	88'131'600	85'485'500	85'485'500	86'516'253.17	86'516'253.17

6. Nettozahlen

	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Voranschlag 2011	Abweichungen	
				in Franken	in %
Aufwandpositionen					
0. Allgemeine Verwaltung	4'712'062.69	4'775'600	5'319'600	544'000	11.39 %
1. Öffentliche Sicherheit	551'834.95	655'300	797'900	142'600	21.76 %
2. Bildung	11'162'148.99	10'757'200	10'832'000	74'800	0.70 %
3. Kultur und Freizeit	2'156'736.22	1'995'800	2'047'500	51'700	2.59 %
4. Gesundheit	635'112.20	1'360'700	2'282'900	922'200	67.77 %
5. Soziale Wohlfahrt	7'148'102.45	7'561'000	7'507'300	-53'700	-0.71 %
6. Verkehr	2'484'484.75	2'298'600	2'162'400	-136'200	-5.93 %
7. Umwelt und Raumordnung	796'342.40	806'400	823'600	17'200	2.13 %
	29'646'824.65	30'210'600	31'773'200	1'562'600	5.17 %
Ertragspositionen					
8. Volkswirtschaft	350'376.90	535'500	522'500	-13'000	-2.43 %
9. Steuern und Finanzen	31'444'482.57	28'728'800	30'873'200	2'144'400	7.46 %
	31'794'859.47	29'264'300	31'395'700	2'131'400	7.28 %
Ertragsüberschuss	2'148'034.82				
Aufwandüberschuss		946'300	377'500	- 568'800	

7. Artengliederung

		Voranschlag 2011	Voranschlag 2010	Rechnung 2009
AUFWAND				
30	Personalaufwand	39'486'400	38'604'200	37'179'146.80
31	Sachaufwand	12'086'000	12'238'800	12'771'573.52
32	Passivzinsen	2'152'000	2'222'200	1'947'783.74
33	Abschreibungen	4'374'800	3'384'200	4'743'713.01
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	817'200	703'300	690'772.05
35	Entschädigung an Gemeinwesen	2'574'100	2'484'400	2'153'490.40
36	Eigene Beiträge	16'394'700	15'595'300	14'434'918.03
37	Durchlaufende Beiträge	0	0	0.00
38	Einlagen in Spezialfinanzierung + Stiftungen	2'724'200	2'261'200	2'228'805.30
39	Interne Verrechnungen	7'522'200	7'991'900	8'218'015.50
		88'131'600	85'485'500	84'368'218.35
ERTRAG				
40	Steuern	33'572'000	31'869'400	33'520'905.30
41	Regalien und Konzessionen	705'600	745'700	696'184.60
42	Vermögenserträge	1'754'200	1'853'800	1'931'022.16
43	Entgelte	20'793'700	19'252'500	19'150'706.89
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	1'117'600	1'097'400	992'367.00
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	11'504'600	11'299'800	10'161'193.10
46	Beiträge für eigene Rechnung	9'377'500	9'746'800	9'535'104.68
47	Durchlaufende Beiträge	0	0	0.00
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierung + Stiftungen	1'406'700	681'900	2'310'753.94
49	Interne Verrechnungen	7'522'200	7'991'900	8'218'015.50
		87'754'100	84'539'200	86'516'253.17
Total Aufwand		88'131'600	85'485'500	84'368'218.35
Total Ertrag		87'754'100	84'539'200	86'516'253.17
Ergebnis		-377'500	-946'300	2'148'034.82

1. Erläuterungen zur Investitionsrechnung 2011

1.1 Investitionen im Verwaltungsvermögen

Die Investitionsrechnung enthält die Ausgaben und Einnahmen, mit denen **bedeutende Werte des Verwaltungsvermögens** mit mehrjähriger Nutzungsdauer geschaffen werden.

Für Gemeinden zwischen 5'001 und 10'000 Einwohnern müssen Investitionen ab Fr. 150'000.-- in die Investitionsrechnung aufgenommen werden (VoFHG § 10).

Ordentliche Voranschlagskredite

Investitionen zwischen Fr. 150'000.-- und Fr. 2'302'500.-- werden mit dem Voranschlag der Investitionsrechnung bewilligt und benötigen keine separate Traktandierung.

Sonderkredite

Als **Sonderkredite mit separater Traktandierung** sind zu bewilligen:

- Investitionen (frei bestimmbare Ausgaben) über Fr. 2'302'500.--.
- Investitionen, die für mehr als ein Rechnungsjahr verbindlich bewilligt werden sollen.

Urnenverfahren

Die Limiten für ein Urnenverfahren sind Investitionen über Fr. 3'070'000.--.

Einnahmen

In der Investitionsrechnung zu verbuchen sind ebenfalls die Investitionseinnahmen wie Anschlussgebühren, Perimeterbeiträge, Subventionen usw.

1.2 Investitionen im Finanzvermögen

Wertvermehrende Investitionen im **Finanzvermögen** werden aktiviert und direkt in der Bestandesrechnung verbucht. Die Finanzkompetenz des Stadtrates geht bis zu 7.5 % des Steuerertrages = Fr. 2'302'500.--.

Ausgaben über Fr. 2'302'500.-- sind ebenfalls zu aktivieren, setzen aber einen Sonderkredit mit **separater Traktandierung** voraus.

Legende:

VoFHG = Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden

2. Zusammenzug

	BUDGET 2011		BUDGET 2010		RECHNUNG 2009	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Sonderkredite	10'575'000		9'252'000		20'462'172.65	1'000'984.85
Voranschlagskredite	4'737'000	633'000	7'498'000	1'450'000	3'878'316.79	1'058'960.65
Total	15'312'000	633'000	16'750'000	1'450'000	24'340'489.44	2'059'945.50
Nettoinvestitionen		14'679'000		15'300'000		22'280'543.94
	15'312'000	15'312'000	16'750'000	16'750'000	24'340'489.44	24'340'489.44

3. Funktionale Gliederung

	BUDGET 2011		BUDGET 2010		RECHNUNG 2009	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
0. Allgemeine Verwaltung	1'000'000		5'940'000		11'531'811.70	
1. Öffentliche Sicherheit	180'000	63'000	1'000'000	350'000		
2. Bildung	4'550'000		820'000		8'832'113.99	
3. Kultur und Freizeit	450'000		516'000		878'275.00	103'793.50
4. Gesundheit	2'070'000		2'467'000			
5. Soziale Wohlfahrt					435'130.85	7'852.90
6. Verkehr	1'077'000		340'000		1'119'532.35	873'763.95
7. Umwelt und Raumordnung	5'685'000	570'000	4'300'000	1'100'000	1'481'165.00	893'030.15
8. Volkswirtschaft	300'000		1'367'000		62'460.55	181'505.00
Nettoinvestitionen	15'312'000	633'000	16'750'000	1'450'000	24'340'489.44	2'059'945.50
		14'679'000		15'300'000		22'280'543.94
	15'312'000	15'312'000	16'750'000	16'750'000	24'340'489.44	24'340'489.44

4. Artengliederung

	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
50. Sachgüter						
500 Grundstücke						
501 Tiefbauten	6'662'000		5'057'000		2'244'472.35	
503 Hochbauten	7'985'000		8'768'000		20'545'862.14	
506 Mobilien, Maschinen Fahrzeuge	265'000		2'425'000		681'654.95	
509 Übrige Sachgüter						
56. Eigene Beiträge						
561 Kanton					868'500.00	
562 Gemeinden						
564 Gem.-wirtsch. U'nehmen						
565 Beiträge an private Institutionen						
58. Uebrige Ausgaben						
581 Planungen	400'000		500'000			
60. Abgang von Sachgütern						
603 Hochbauten						
61. Nutzungsabgaben						
610 Anschlussgebühren		570'000		1'100'000		743'008.15
611 Erschliessungsbeiträge						181'505.00
612 Perimeterbeiträge						873'763.95
63. Rückerstattung für Sachgüter						
631 Tiefbauten						
64. Rückzahlung von eigenen Beiträgen						
642 Gemeinden						
66. Beiträge eigene Rechnungen						
660 Bund		63'000		350'000		153'374.90
661 Kanton						103'793.50
662 Gemeinden						4'500.00
669 Uebrige						
5. Ausgaben	15'312'000		16'750'000		24'340'489.44	
6. Einnahmen		633'000		1'450'000		2'059'945.50
Nettoinvestitionen		14'679'000		15'300'000		22'280'543.94
	15'312'000	15'312'000	16'750'000	16'750'000	24'340'489.44	24'340'489.44

5. Sonderkredite 2011

Stadt Sursee

Konto	Bezeichnung	Datum des Beschlusses	Bruttokredit	Vermutlich bean- sprucht bis 31.12.2010	Voranschlag 2011		Kreditkontrolle		
					Ausgaben	Einnahmen	Voraus- sichtlich beansprucht bis 31.12.2011	Noch verfügbar ab 01.01.2012	Ausstehende Beiträge am 01.01.2011
090	Verwaltungsliegenschaften								
090.503.04	Centralstr. 9 - Stadtverwaltung	URNE 17.05.2009	16'899'300	15'900'000	1'000'000		16'900'000	-700	
217	Schulliegenschaften								
Schulhaus Neufeld 1									
217.503.06	1. Etappe: Neubau	URNE 28.11.2010	6'830'000		4'400'000		4'400'000	2'430'000	
620	Gemeindestrassen								
Erschliessung Hofstetterfeld									
620.501.58	Strassenbau, Anteil Stadt	NEU 1	1'030'000		860'000		860'000	170'000	
620.509.58	Lärmschutzdamm, Anteil Stadt		405'000					405'000	
705.501.58	Wasserleitungen, Anteil Stadt		550'000		440'000		440'000	110'000	
715.501.58	Kanalisation, Anteil Stadt		165'000		100'000		100'000	65'000	
715.612.58	Beiträge 50'000								50'000
7	Wasser / Kanalisation								
Beckenhof Süd									
705.501.51	Wasserversorgung	14.12.2009	170'000		170'000		170'000		
705.661.51	GVL: Beitrag 15'000								15'000
705.612.51	Beiträge Dritter 80'000								80'000
715.501.51	Kanalisation		485'000		485'000		485'000		
Wassergraben									
705.501.17	Wasserversorgung, Leitungsbau	13.12.1999	65'000					65'000	
705.661.17	GVL: Beitrag 8'000								
Hofstetterfeld									
705.501.29	Leitungsnetzerweiterung	11.12.2006	395'000	3'000			3'000	392'000	
705.661.29	GVL: Beitrag 25'000								25'000
705.612.29	Perimeter 34'000								34'000
Kottenmattgebiet									
705.501.31	Wasserleitungen	11.12.2006	190'000						
	Zusatz		335'000						
			525'000	5'000	520'000		525'000		
715.501.31	Reinwasserleitung in ARA-HSK		540'000						
	Zusatz		218'000						
			758'000	658'000	100'000		758'000		
715.501.32	Änderung Leitungsnetz		1'620'000						
	Zusatz		857'000						
			2'477'000	277'000	2'200'000		2'477'000		
840	Industrierschliessung								
Zollbach									
840.501.00	Verlegung inkl. Retentionsbeck.	15.12.1997	730'000	430'000	300'000		730'000		
840.661.00	Bundesbeitrag 96'000								96'000
840.662.00	Kantonsbeitrag 86'000								86'000
Allmendstrasse									
840.501.01	Strassenbau	13.12.1999	720'000	720'000			720'000	-	
705.501.15	Wasserversorgung, Leitungsbau	13.12.1999	63'000	63'000			63'000	-	
705.661.15	GVL: Beitrag 6'000			-6'000					
715.501.15	Kanalisation, Leitungsbau im Trennsystem	13.12.1999	425'000	425'000			425'000	-	

Konto	Bezeichnung	Datum des Beschlusses	Bruttokredit	Vermutlich bean-sprucht bis 31.12.2010	Voranschlag 2011		Kreditkontrolle		
					Ausgaben	Ein-nahmen	Voraus-sichtlich beansprucht bis 31.12.2011	Noch verfügbar ab 01.01.2012	Ausstehende Beiträge am 01.01.2011
705.501.16	Zollbachstrasse West Wasserversorgung, Leitungsbau	13.12.1999	170'000				-	170'000	
705.661.16	GVL: Beitrag 17'000								17'000
715.501.16	Kanalisation, Leitungsbau im Trennsystem	13.12.1999	1'435'000	24'000			24'000	1'411'000	
	TOTAL Sonderkredite				10'575'000	-			
	Nettoinvestitionen					10'575'000			

6. Voranschlagskredite der Investitionsrechnung 2011

Kommentar Voranschlagskredite 2011

Stadt Sursee

145	Regionale Feuerwehr
145.506.03	Ersatz Oel-Elementarfahrzeug aus dem Jahr 1991
145.661.01	Beitrag GVL (Gebäudeversicherung Luzern)
217	Schulliegenschaften
217.503.05	Georgette; Planungskredit für die Realisierung von Gruppenräumen
341	Stadthalle/Sportanlagen
341.503.03	Sanierung Stadthallendach
415	AltersZentrum St. Martin
415.503.00	Bauliche Anpassungen
415.506.00	Anschaffungen (Rollstühle, Pflegebetten, Tische, Stühle usw.)
415	AltersZentrum St. Martin, Betreutes Wohnen
415.503.03	Sanierung St. Martinsgrund 7
705	Wasser
	Münchrütistr.; Zeughausstrasse bis Haldenmattstrasse
620.501.32	Strassenbau
705.501.54	Netzsanierung Wasser
715.501.54	Kanalisation
	Schnydermatt
620.501.33	Deckbelag
705.501.55	Netzsanierung
	Haldenmattstr.: H+T bis Hostettler
620.501.34	Deckbelag
705.501.57	Netzsanierung
715.501.55	Kanalisation
705.501.56	Dubenschwarz-Quelle, Arbeiten Schutzzonenausscheidung
705.610.00	Anschlussgebühren gemäss Wasserreglement
715	Siedlungsentwässerung
715.501.30	Unterhaltsarbeiten gemäss generellem Entwässerungsplan
715.610.00	Anschlussgebühren gemäss Siedlungsentwässerungsreglement
790	Raumplanung
790.581.00	Gesamtplanung Bahnhofareal

6. Voranschlagskredite der Investitionsrechnung 2011

Stadt Sursee		Voranschlag 2011	
		Ausgaben	Einnahmen
Konto	Bezeichnung		
145	Regionale Feuerwehr		
145.506.03	Oel-Elementarfahrzeug	180'000.00	
145.661.01	Beitrag GVL		63'000.00
217	Schulliegenschaften		
217.503.05	Georgette, Planungskredit	150'000.00	
341	Stadthalle/Sportanlagen		
341.503.03	Sanierung Stadthallendach	450'000.00	
415	AltersZentrum St. Martin		
415.503.00	Langfristige Anlageteile	85'000.00	
415.506.00	Kurzfristige Anlageteile	85'000.00	
415	AltersZentrum St. Martin, Betreutes Wohnen		
415.503.03	Sanierung St. Martinsgrund 7	1'900'000.00	
705	Wasser		
	Münchrütistr.; Zeughausstrasse bis Haldenmattstrasse		
620.501.32	Strassenbau	82'000.00	
705.501.54	Wasser	320'000.00	
715.501.54	Kanalisation	61'000.00	
	Schnydermatt		
620.501.33	Deckbelag	92'000.00	
705.501.55	Netzsanierung Wasser	305'000.00	
	Haldenmattstr.: H+T bis Hostettler		
620.501.34	Deckbelag	43'000.00	
705.501.57	Netzsanierung Wasser	195'000.00	
715.501.55	Kanalisation	19'000.00	
705.501.56	Schutzzonenausscheidung	170'000.00	
705.610.00	Anschlussgebühren		270'000.00
715	Siedlungsentwässerung		
715.501.30	Unterhalt gemäss GEP	200'000.00	
715.610.00	Anschlussgebühren		300'000.00
790	Raumplanung		
790.581.00	Gesamtplanung Bahnhofareal	400'000.00	
	TOTAL Voranschlagskredite	4'737'000.00	633'000.00
	Nettoinvestitionen		4'104'000.00

Sonderkredit 1/2011

Erschliessung Hofstetterfeld;

- Neubau Carl-Beck-Strasse
- Neubau Hofstetterfeldweg
- Neubau und Verlegung von Kanalisationsleitungen
- Neubau und Verlegung von Wasserleitungen
- Erhöhung Lärmschutzdamm entlang Autobahn A2

1. Ausgangslage

Im Baugebiet Hofstetterfeld wird in den nächsten Jahren eine grosse Wohnüberbauung mit ungefähr 450 Wohneinheiten entstehen. Die Familiengemeinschaft Beckenhof (FGB) und die Erbgemeinschaft Wey (EGW) als Grundeigentümer haben dazu im Jahr 2009 in Zusammenarbeit mit der Stadt Sursee einen Wettbewerb durchgeführt. Die ersten Baufelder werden im Frühling 2011 an Investoren veräussert, welche anschliessend die erste Etappe der Gesamtüberbauung Hofstetterfeld realisieren werden. Bevor das Hofstetterfeld überbaut werden kann, ist dieses vorgängig zu erschliessen. Zudem muss der bestehende Lärmschutzdamm entlang der Autobahn A2 erhöht werden.

Die gesamte Erschliessung wird im Auftrage der Stadt Sursee durch das Konsortium FGB und EGW realisiert. Dadurch muss die Stadt Sursee keine Vorinvestitionen tätigen und im Nachgang bei den Grundeigentümern auch keine Perimeterbeiträge einfordern. Die Stadt Sursee bezahlt somit nur die entsprechenden Gemeindebeiträge. Damit die Interessen der Stadt Sursee trotzdem gewahrt bleiben, ist sie vollwertiges Mitglied einer dreiköpfigen Baukommission, welche alle erschliessungsmässig relevanten Entscheide fällt.

2. Ist - Zustand

Verkehrstechnisch ist das Baugebiet Hofstetterfeld durch die Obstgartenstrasse an das übergeordnete Strassenetz angeschlossen. Damit der zu erwartende Verkehr besser aus der Münsterstrasse in die Obstgartenstrasse abfliessen kann, wurde 2007 im Zusammenhang mit der Sanierung der Münsterstrasse, eine Linksabbiegespur realisiert. Die Kosten für diese Arbeiten wurden über einen separaten Sonderkredit finanziert. Erst mit der Erstellung der Carl-Beck-Strasse werden die Grundstücke im Hofstetterfeld verkehrstechnisch vollständig erschlossen sein.

Die Abwasserleitung Schenk-Sursee des Gemeindeverbandes ARA Surental liegt am Fusse des bestehenden Lärmschutzdammes und muss als Folge der Dammerhöhung verlegt werden. Diese Leitung liegt zudem im Gewässerschutzbereich II der beiden Grundwasserpumpwerke der Wasserversorgung Sursee. Die Abwasserleitung aus dem Baugebiet „Im Hubel“ verläuft parallel zur Münsterstrasse quer durch das Grundstück der FGB und muss an eine gemäss dem generellen Entwässerungsplan der Stadt Sursee noch zu erstellende Leitung angeschlossen werden, die auch der Überbauung des Hofstetterfeldes als Anschlussleitung dient.

Aus Sicht der Wasserversorgung ist das Hofstetterfeld ebenfalls noch nicht erschlossen, obwohl zwei Transportleitungen zwischen den Pumpwerken in Sursee und den Reservoirs Leidenberg und Tannberg quer durch das Baugebiet verlaufen. Diese Leitungen dienen nicht der Grundstückerschliessung. Sie müssen als Folge der vorgesehenen Hochbauten verlegt werden.

3. Projektbeschreibung / Kostenverteiler

3.1 Carl-Beck-Strasse

Die Carl-Beck-Strasse wird analog der Obstgartenstrasse als Quartierstrasse mit Plätzen gestaltet. Die Fahrbahn weist eine Breite von 6.00 m auf. Der Eingangsbereich in die Carl-Beck-Strasse wird verkehrsberuhigt als Platz gestaltet. Das zwischen dem Eingangsplatz und dem ersten Quartierplatz einseitig parallel zur Strasse angelegte Boskett (Grünstreifen mit 2-reihiger Baumallee) kann von den Fussgängern begangen werden. Auf den übrigen Strassenabschnitten sind keine separaten Trottoirs vorgesehen, denn die Überbauung wird so gestaltet, dass für die Fussgänger genügend Wege für sämtliche Längs- und Querbeziehungen entstehen.

Die Erstellungskosten werden auf total ca. Fr. 2'650'000.00 geschätzt. Davon übernimmt die Stadt Sursee aufgrund des Strassenreglementes resp. einer vertraglichen Abmachung aus dem Jahr 2000 einen Beitrag in der Höhe von 30%, was einem Gemeindebeitrag von ca. Fr. 790'000.00 entspricht.

3.2 Hofstetterfeldweg

Im Zusammenhang mit dem Erschliessungskonzept für das Hofstetterfeld hat die Stadt Sursee die Erstellung einer direkten Rad-/Fusswegverbindung zwischen der Dubenschwarzstrasse resp. dem Wohnquartier Zellhof an der Geuenseestrasse und der Münsterstrasse verlangt.

Der Hofstetterfeldweg wird als Rad-/Gehweg gebaut. Im Abschnitt Münsterstrasse bis Carl-Beck-Strasse wird für die Radfahrer resp. die Fussgänger je ein separater Weg mit einer benutzbaren Breite von 2.75 m erstellt. Der Gehweg wird als Treppenweg ausgestaltet.

Im Abschnitt Carl-Beck-Strasse bis zum Rand der Überbauung Hofstetterfeld (Übergang zum heute bestehenden Flurweg) wird der für die Radfahrer vorgesehene Weg auf 5.00 m verbreitert. Dieser Abschnitt dient als Zufahrt zu den sogenannten Stadtvillen am Zelgacherweg. Der durch einen 2.00 m breiten Grünstreifen abgetrennte Gehweg erhält eine begehbare Breite von 2.50 m. Der Grünstreifen wird mit hochstämmigen Bäumen bepflanzt.

Die Erstellungskosten werden auf total Fr. 600'000.00 geschätzt. Die Stadt Sursee beteiligt sich an diesen Kosten mit einem Beitrag von 40%, was Fr. 240'000.00 entspricht.

3.3 Lärmschutzdamm Autobahn A2

Damit das Hofstetterfeld überbaut werden kann, müssen in Sachen Lärmschutz einige Bedingungen erfüllt sein. So ist es unter anderem notwendig, den Lärmschutz entlang der Autobahn A2 zu verbessern. Gemäss Lärmgutachten des Planungsbüros Planteam Sempach vom 23. Juli 2004 ist es zwingend, dass der bestehende Lärmschutzdamm im Abschnitt Münsterstrasse bis Hofstetterweg (Zufahrt zum Pumpwerk 1 der Wasserversorgung Stadt Sursee) um

4.00 m und im Abschnitt Hofstetterweg bis Dubenschwarzstrasse um 3.00 m erhöht wird.

Mit der Erhöhung des bestehenden Lärmschutzdammes im oben genannten Ausmass werden neben der geplanten Überbauung im Hofstetterfeld auch die bereits bestehenden Wohnquartiere Geuensee-, Kloster- und Zellgrundstrasse um bis zu 2 dB (A) vom Lärm der Autobahn A2 entlastet. Zur besseren Integration ins Landschaftsbild soll der bestehende Lärmschutzdamm in Absprache mit der Stadt Sursee durchgehend um 4.00 m erhöht werden.

Die Kosten für die durchgehende Erhöhung des Lärmschutzdammes entlang der Autobahn A2 werden auf ca. Fr. 1'350'000.00 geschätzt. An diesen Kosten beteiligt sich die Stadt Sursee mit einem Beitrag in der Höhe von 30% resp. ca. Fr. 405'000.00.

3.4 Wasserleitungen

3.4.1 Verlegen bestehender Transportleitungen

Zwei Transportleitungen der Wasserversorgung Sursee mit Nennweiten von 250 mm bis 400 mm müssen aufgrund der vorgesehenen Überbauungen verlegt werden. Die Verlegung erfolgt in Abstimmung mit dem Wettbewerbsergebnis so, dass sie künftige Bauvorhaben nicht mehr behindern.

Die Transportleitung zwischen dem Pumpwerk 1 und der Carl-Beck-Strasse wird in die angrenzende Grünzone zwischen Überbauung und Autobahn verlegt. Aufgrund der Rechtslage sind die Kosten der Verlegung in der Höhe von Fr. 200'000.00 durch die Stadt Sursee zu tragen.

Die Transportleitung zwischen Sursee und dem Reservoir Tannberg muss ebenfalls verlegt werden. Sie kommt neu ins Trasse der Carl-Beck-Strasse zu liegen. An den Verlegungskosten dieser Leitung beteiligt sich die Familiengemeinschaft Beckenhof mit einem Beitrag von 25%. Von den errechneten Gesamtkosten in der Höhe von ca. Fr. 465'000.00 müssen somit Fr. 350'000.00 von der Stadt Sursee übernommen werden.

3.4.2 Neubau von Erschliessungsleitungen

Zur Erschliessung der Baugebietes und zur Sicherstellung des Brandschutzes müssen zusätzlich noch Erschliessungs- und Ringleitungen mit Nennweiten von 100 mm bis 150 mm gebaut werden. Aufgrund intensiver Verhandlungen konnte vereinbart werden, dass diese Leitungen nach den Weisungen der Wasserversorgung Sursee zu Lasten des Konsortiums FGB/EGW erstellt werden und anschliessend ins Eigentum der Stadt Sursee übergehen.

3.5 Abwasserleitungen

3.5.1 Verlegen ARA-Hauptsammelkanal

Heute liegt die ARA Hauptsammelkanal Schenkon – Sursee im Hofstetterfeld auf einer Länge von ungefähr 65 m direkt am Fusse des bestehenden Lärmschutzdammes der Autobahn A2. Als Folge der notwendigen Dämmerrhöhung kommt diese Leitung teilweise unter den Lärmschutzdamm zu liegen. Um Setzungen und

Schäden an der Leitung zu vermeiden, muss dieser Abschnitt auf Verlangen des Gemeindeverbandes ARA Surental als Leitungseigentümerin verlegt werden.

Ein weiterer Abschnitt des ARA Hauptsammelkanals liegt auf einer Länge von ungefähr 300 Metern in der Schutzzone der beiden Grundwasserpumpwerke. Ab diesem Strang hätte zur Erschliessung des Baugebietes Hofstetterfeld eine Anschlussleitung erstellt werden müssen. Die zuständigen Stellen der Dienststelle Umwelt und Energie verlangen in solchen Fällen die Erstellung von Doppelrohrleitungen, so wie beim ARA Hauptsammelkanal. Zudem müssen bei Abwasserleitungen in Schutzzone alle fünf Jahre mit grossem Aufwand Dichtigkeitsprüfungen gemacht werden. Eine Wirtschaftlichkeitsberechnung hat ergeben, dass es sinnvoll ist, den Hauptsammelkanal an den Rand der Bauzone des Hofstetterfeldes zu verlegen, so dass sie gleichzeitig ausserhalb der Schutzzone zu liegen kommt.

Die gesamten Verlegungskosten belaufen sich auf ca. Fr. 535'000.00. Diese Kosten werden gemäss Vereinbarung vom 16. Juli 2007 zwischen dem Gemeindeverband ARA Surental, der Familiengemeinschaft Beckenhof und der Stadt Sursee wie folgt verteilt:

Je 44.37 % resp. ca. Fr. 237'500.00 zu Lasten des
Gemeindeverbandes ARA Surental und der
Familiengemeinschaft Beckenhof
11.26% resp. ca. 60'000.00 zu Lasten der Stadt Sursee

3.5.2 Neubau Abwasser-Sammelleitungen

Teilweise kann die Überbauung Hofstetterfeld abwassertechnisch direkt an den ARA-Hauptsammelkanal angeschlossen werden. Trotz der Nähe des Hauptsammelkanals müssen im Hofstetterfeldweg und in der Carl-Beck-Strasse Schmutzwasserleitungen zur Entwässerung des neuen Siedlungsgebietes gebaut werden. Die Leitungen werden grundsätzlich durch das Konsortium FGB/EGW gebaut und gehen nach Bauvollendung entschädigungslos ins Eigentum der Stadt Sursee über.

Das Baugebiet „Im Hubel“ wurde seinerzeit provisorisch an das Kanalisationssystem Münsterstrasse angeschlossen. Die Anschlussbewilligung erfolgte damals unter der Auflage, dass das Baugebiet „Im Hubel“ zu einem späteren Zeitpunkt zu Lasten der Anschliesser an eine durch die Stadt Sursee noch zu erstellende Leitung im Hofstetterfeld angeschlossen werden muss. Aus diesem Grunde ist die Stadt Sursee an einem Teil der oben beschriebenen Sammelleitungen des Konsortiums FGB/EGW kostenpflichtig. Die durch die Stadt Sursee zu tragenden Mehrkosten wurden aufgrund der notwendigen Leitungsvergrößerungen errechnet. Die ausgewiesenen Mehrkosten in den mitbenutzen Leitungsabschnitten belaufen sich auf Fr. 55'000.00.

3.5.3 Anschlussleitung „Im Hubel“

Wie oben beschrieben, muss das Baugebiet „Im Hubel“ an die neu zu erstellenden Abwasserleitungen in der Carl-Beck-Strasse angeschlossen werden. Es ist sinnvoll, wenn diese Anschlussleitung gleichzeitig und durch die gleiche Bauherrschaft erstellt wird, wie die übrigen Leitungsbauten im Hofstetterfeld. In Absprache mit den Eigentümern des Baugebietes „Im Hubel“ wird die Anschlussleitung durch die Stadt Sursee erstellt. Die Erstellungskosten in der Höhe von Fr. 50'000.00 werden über einen noch zu erstellenden Perimeter vollumfänglich auf die Abwasserlieferanten aus dem Baugebiet „Im Hubel“ abgewälzt.

4. Termine

Mit den Bauarbeiten für die Verlegung der Wasser- und Abwasserleitungen sowie den Strassenbau soll im Januar 2011 begonnen werden. Ab Mitte 2011, wenn die Arbeiten für die Erschliessungsanlagen (Strassen Wasser- und Kanalisationsleitungen) abgeschlossen sind, kann mit der Erstellung der Hochbauten auf den einzelnen Baufeldern der ersten Etappe begonnen werden. Zum gleichen Zeitpunkt beginnen dann auch Bauarbeiten für die Erhöhung des bestehenden Lärmschutzdammes entlang der Autobahn A2, da das anfallende Aushubmaterial beim Dammbau sinnvollerweise als Schüttmaterial verwendet wird. Mit dem voraussichtlichen Abschluss der ersten Bauetappe im Jahr 2016 können auch die Bauarbeiten am Lärmschutzdamm abgeschlossen werden.

5. Kosten und Finanzierung**5.1 Investitionskosten (Gemeindeanteile)**

Strassenbau	
Carl-Beck-Strasse	Fr. 790'000.00
Hofstetterfeldweg	Fr. 240'000.00
Lärmschutzdamm	<u>Fr. 405'000.00</u>
Total Strassenbau	Fr. 1'435'000.00

Wasserversorgung	
Wasser Transportleitungen	<u>Fr. 550'000.00</u>

Abwasser	
Verlegung ARA Hauptsammelkanal	Fr. 60'000.00
Anteil Abwassersammelleitungen	Fr. 55'000.00
Abwasserleitung Im Hubel	<u>Fr. 50'000.00</u>
Total Abwasserleitungen	Fr. 165'000.00

Total Erschliessungskosten Fr. 2'150'000.00

Indexbasis der Kostenberechnung: 1. Juni 2010

5.2 Finanzierung

Investitionsrechnung 2011	Fr. 1'400'000.00
Investitionsrechnung 2012	Fr. 200'000.00
Investitionsrechnung 2013	Fr. 200'000.00
Investitionsrechnung 2014	Fr. 200'000.00
Investitionsrechnung 2016	<u>Fr. 150'000.00</u>

Total Fr. 2'150'000.00

5.3 Beiträge

Abwasserleitung „Im Hubel“	<u>Fr. 50'000.00</u>
----------------------------	----------------------

Total Beiträge Dritter Fr. 50'000.00

5.4 Nettobelastung

Erstellungskosten	Fr. 2'150'000.00
Beiträge gemäss 5.3	<u>Fr. 50'000.00</u>

Nettobelastung Stadt Sursee Fr. 2'100'000.00

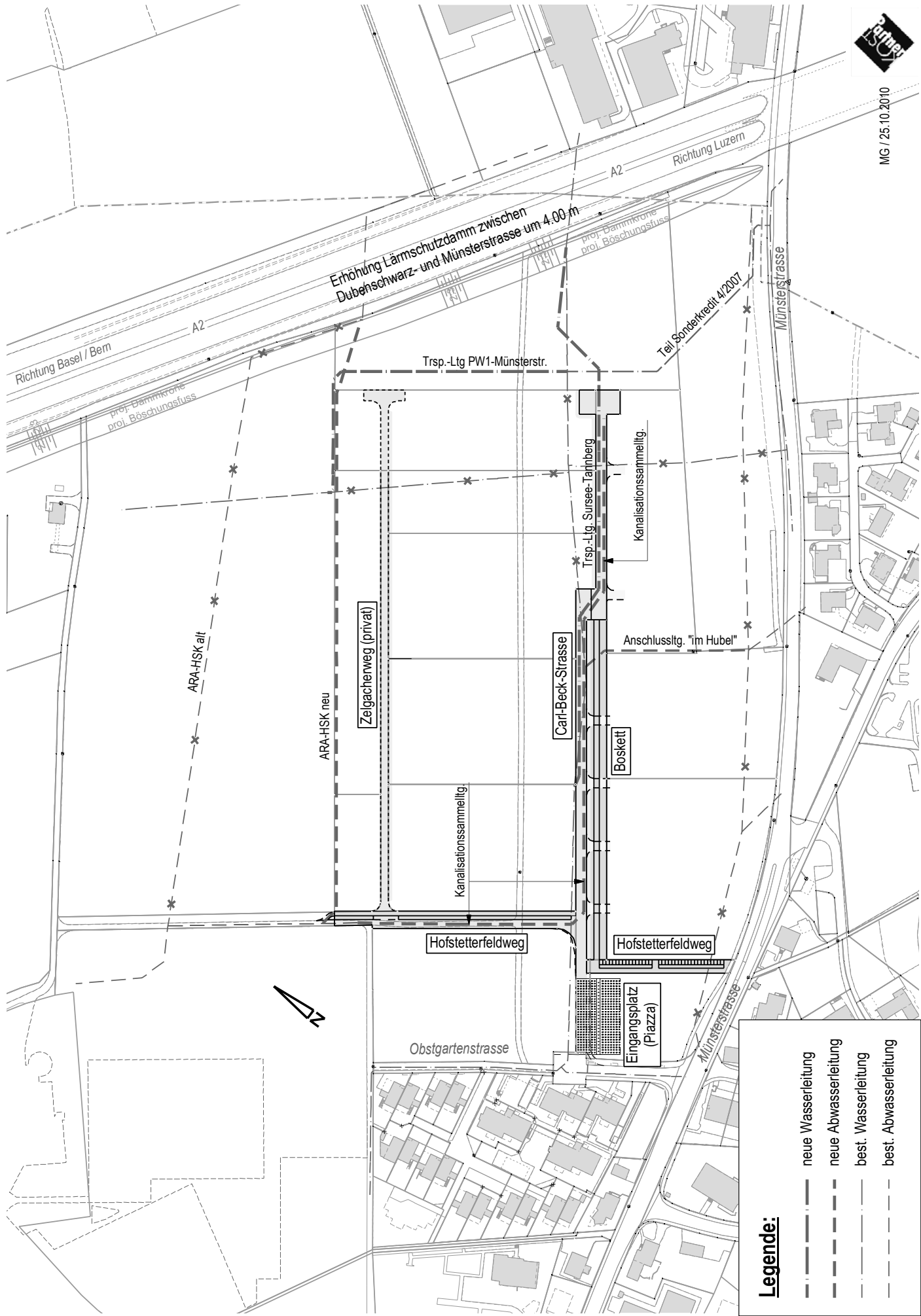
5.5 Folgekosten

Abschreibung 20 Jahre (Strassenbau)	Fr. 71'750.00
Abschreibung 50 Jahre (Leitungsbau)	Fr. 13'300.00
Verzinsung	<u>Fr. 52'500.00</u>

Total jährliche Folgekosten Fr. 137'550.00

Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt Ihnen der Stadtrat Sursee **den Sonderkredit für die Übernahme der Gemeindebeiträge im Zusammenhang mit der Erschliessung des Baugebietes Hofstetterfeld in der Höhe von Fr. 2'150'000.00 zu genehmigen.**



Legende:

- neue Wasserleitung
- neue Abwasserleitung
- - - best. Wasserleitung
- - - best. Abwasserleitung

**Antrag und Verfügung
des Stadtrates Sursee an die
Einwohnergemeindeversammlung
vom Montag, 13. Dezember 2010**

Der Stadtrat hat den Finanz- und Aufgabenplan für die Periode 2011 - 2015, das Jahresprogramm für das Jahr 2011 und den Voranschlag für das Jahr 2011 verabschiedet und beantragt Folgendes:

1. Vom Finanz- und Aufgabenplan 2011 - 2015 sei zustimmend Kenntnis zu nehmen.
2. Vom Jahresprogramm 2011 sei zustimmend Kenntnis zu nehmen.
3. Der Sonderkredit von Fr. 2'150'000.00 für die Erschliessung Hofstetterfeld sei zu genehmigen.
4. Die Laufende Rechnung 2011 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 377'500.-- sowie die Investitionsrechnung 2011 mit einer Nettoinvestitionszunahme von Fr. 14'679'000.-- seien zu genehmigen.
5. Der Steuerfuss 2011 sei unverändert mit 1.85 Einheiten festzusetzen.
6. Die Feuerwehropflichtersatzabgabe sei auf 0.25 % des im Kanton Luzern steuerbaren Einkommens festzusetzen (bisher 0.30 %).
7. Der Stadtrat sei zur Aufnahme von Fremdkapital zur Deckung des Mittelbedarfs von Fr. 12'364'200.-- zu ermächtigen.
8. Der Kontrollbericht des Regierungsstatthalters zum Voranschlag des Vorjahres wird den Stimmberechtigten wie folgt eröffnet: „Der Regierungsstatthalter des Amtes Sursee hat geprüft, ob der Voranschlag und das Jahresprogramm 2010 sowie der Finanz- und Aufgabenplan mit dem übergeordneten Recht, insbesondere mit den Buchführungsvorschriften und den verlangten Finanzkennzahlen, vereinbar sind und ob die Gemeinde die Mindestanforderungen für eine gesunde Entwicklung des Finanzhaushaltes erfüllt. Er hat gemäss Bericht vom 10. Mai 2010 keine aufsichtsrechtlich erheblichen Mängel festgestellt (§ 106 Gemeindegesetz).“

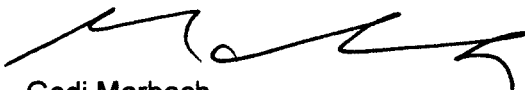
Verfügung

Der Finanz- und Aufgabenplan, der Voranschlag und das Jahresprogramm werden der Controlling-Kommission übergeben. Diese erstattet über das Prüfungsergebnis zuhanden des Stadtrates und der Stimmberechtigten einen Bericht und gibt diesen eine Empfehlung über die Genehmigung ab.

Sursee, Oktober 2010



Dr. Ruedi Amrein
Stadtpräsident



Godi Marbach
Stadtschreiber

Datum 25. Oktober 2010

An die Stimmberechtigten
der Stadt Sursee

Bericht zum Finanz- und Aufgabenplan, Voranschlag und Jahresprogramm

Als Controlling-Kommission haben wir den Finanz- und Aufgabenplan für die Periode von 2011 bis 2015, den Voranschlag (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung), und das Jahresprogramm für das Jahr 2011 der Stadt Sursee beurteilt.

Unsere Beurteilung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch für Rechnungskommissionen und Controlling-Kommissionen des Kantons Luzern.

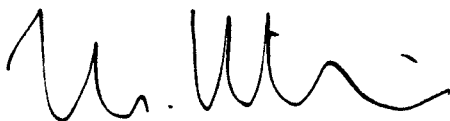
Gemäss unserer Beurteilung entsprechen der Finanz- und Aufgabenplan, der Voranschlag und das Jahresprogramm den gesetzlichen Vorschriften. Die aufgezeigte Entwicklung der Gemeinde erachten wir als vertretbar. Wir beantragen vom Finanz- und Aufgabenplan 2011 – 2015 zustimmend Kenntnis zu nehmen.

Den vom Gemeinderat vorgeschlagenen Steuerfuss von 1.85 Einheiten beurteilen wir als notwendig.

Wir empfehlen, den vorliegenden Voranschlag mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 377'500.- zu genehmigen.

Controlling-Kommission Stadt Sursee

Der Präsident:



Markus Willimann

Die Mitglieder:



Bruno Frey



Stefan Koller



Beat Leu
entschuldigt

Simon Zemp

Voranschlag 2011

Einsenden an:
(passt in ein C5 Fenstercouvert)

Stadtverwaltung Sursee
Bereich Finanzen
Postfach
6210 Sursee

Auf der Homepage der Stadt Sursee werden Sie immer aktuell informiert. Diese Botschaft und den detaillierten Auszug der Laufenden Rechnung können Sie auf der Internetadresse **www.sursee.ch** abrufen und ausdrucken.

Ich wünsche den detaillierten Auszug des Voranschlags 2011 per Post:

Name/Vorname : _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: 041 926 90 71
Fax: 041 926 90 02
Mail: thomas.stalder@stadtsursee.ch

Haben Sie noch Fragen zum Voranschlag 2011?

Wir geben Ihnen gerne Auskunft:

Paul Rutz
Finanzvorsteher

Telefon 041 926 90 72
paul.rutz@stadtsursee.ch

Gregor Schumacher
Bereichsleiter Finanzen

Telefon 041 926 90 70
gregor.schumacher@stadtsursee.ch

Immer aktuell und informativ:

www.sursee.ch



Weitere Exemplare dieser Botschaft können bei der Stadtverwaltung Sursee bezogen werden (Telefon 041 926 90 00).
